

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1935**

1.2.1935 (No. 27)

Bezugspreis: Drei Mark monatlich... Einzelpreise: Werkausgabe...

Badische Presse

und Handels-Zeitung Badische Landeszeitung Badens große Heimatzeitung Karlsruhe, Freitag, den 1. Februar 1935

Eigentum und Verlag: Süddeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m.B.H., Karlsruhe am Rhein...

Die Befriedung Europas.

Lord Lothian sieht erneut in der Gleichberechtigung die beste Friedensgarantie.

London, 1. Febr. Lord Lothian, der bekanntlich vor wenigen Tagen auch vom Führer empfangen wurde...

Zu Beginn seines Artikels weist der Verfasser auf die Gefahr hin, die aus einem Streben Deutschlands nach Herstellung der Gleichheit durch Vergrößerung seiner Kampfmittel...

Diese Bewegung habe bereits begonnen. Bei der Frage nach einem Ausweg aus der drohenden Kriegsgefahr bezeichnet der Verfasser

als Kern die Tatsache, daß Deutschland keinen Krieg wünsche und bereit sei, auf den Krieg als Mittel zur Regelung seiner Streitigkeiten mit seinen Nachbarn unbedingt zu verzichten...

Die Frage, warum ein neuer Pakt mehr Wert haben solle, als die in den letzten 15 Jahren abgeschlossenen 200 Pakte beantwortet Lord Lothian dahin: Meiner Ansicht nach sprechen dafür zwei Gründe...

Ich habe, so schreibt Lord Lothian weiter, nicht den leisesten Zweifel, daß diese Haltung Hitlers vollkommen aufrichtig ist.

Hitlers Deutschland wünscht keinen Krieg. Hitler wünscht ihn nicht, und zwar aus folgenden Gründen: Hitler ist zwar kein Pazifist, aber er weiß, was Krieg bedeutet...

Die Entscheidung darüber, ob es zehn Jahre Frieden und eine Herstellung des internationalen Handels geben würde, hänge von der britischen Regierung ab...

Der einzigen Macht, zu deren Unparteilichkeit heute ganz Europa Vertrauen habe. Die so oft in der Vergangenheit angewandten Methoden der Nachbarn Deutschlands...

Gleichheit bedente, daß Deutschland von Anfang an an der Erörterung über die künftige Stabilisierung Europas auf gleichem Fuße teilnehme.

Auch psychologisch sei dieses Verfahren verfehlt. Eine wirkliche Vereinbarung unter Teilnahme Deutschlands, derzufolge es in Europa während einer bestimmten Periode keinen Krieg und keine Gewaltanwendung geben solle...

Auch werde nicht allgemein begriffen, daß Deutschland nicht imperialistisch im alten Sinne des Wortes sei, wie etwa das faschistische Italien...

Lord Lothian führte am Schluß seines Artikels aus: Laßt uns versuchen, Deutschland auf zehn Jahre zu stabilisieren, laßt uns versuchen, seine viel umstrittenen Fragen durch friedliche Methoden auf der Grundlage der Gleichberechtigung...

Daß aber Lord Lothian innerpolitisch den Wesenskern des Nationalsozialismus doch noch nicht begriffen hat, geht daraus hervor, daß er beiläufig von einem „harten und despotischen“ Regiment in Deutschland spricht...

Das Gespräch der Fünf.

Die französisch-englischen Verhandlungen in London haben begonnen.

London, 1. Febr. (Eigener Drahtbericht der Bad. Presse.) Um 10.30 Uhr versammelten sich die Leiter der englischen und französischen Staatspolitik bereits im Hause Downing Street 10, dem Wohnsitz Macdonalds, im Zentrum Londons...

Die Vorbereitungen des britischen Vorkämpfers in Paris haben zwar durchaus nicht zu einer sachlichen Verständigung geführt, wohl aber eine gemeinsame Gesprächsbasis zuwege gebracht...

Es ist den Engländern in später Stunde gegliückt, die Franzosen von der bisherigen hartnäckig vertretene Ansicht abzubringen, daß Deutschland die neuen Vorkämpfer annehmen und nach Genf zurückkehren müsse...

Die englische Regierung, die teils auf amtlichen, teils auf privaten Wege in ständiger Fühlung mit Berlin gewesen ist,

wußte, daß die französische Formel für Deutschland undiskutabel war. Sie hat infolgedessen mit Nachdruck und schließlich mit Erfolg darauf bestanden, daß die drei Themen: Gleichberechtigung, Rüstungsbeschränkung und Sicherheit gemeinsam behandelt werden müßten...

Diesen Argumenten hat Paris sich nicht mehr verschließen können und die englisch-französische Konferenz von London hat damit die Aufgabe, ungefähr dort wieder anzuknüpfen...

Es liegt in der Natur der neuen englisch-französischen Verhandlungsbasis, daß die Pläne etwas in den Hintergrund rücken. Wir sagen zunächst. Auch auf englischer Seite hat man den Eindruck, daß

Frankreich wohl infolge der ablehnenden politischen Haltung nicht mehr so sehr auf den Ostpakt drängt.

„Daily Telegraph“ meldet, der französische Vorkämpfer in London, Corbin, der die beiden französischen Staatsmänner gestern abend in Dover begrüßte, habe ihnen auf der Reise nach London neue wertvolle Mitteilungen über die britische Politik und ihre Grundlage gegeben...

ein Angebot machen, ein Lastabkommen abzuschließen, das die Verteidigung Großbritanniens gegen einen Lastangriff durch die volle Stärke der französischen Luftstreitmacht gewährleisten würde.

Von dem Standpunkt ausgehend, daß Deutschland kein fertiger Plan zur Annahme oder Verwerfung unterbreitet werden sollte, wird Großbritannien vielleicht vorschlagen, den deutschen Einwendungen entgegen zu kommen...

Frankreich würde dann wahrscheinlich damit einverstanden sein, daß Großbritannien in Berlin die Initiative ergreift.

Der französische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt, trotz der Zurückhaltung der französischen Minister bestehe Grund zu der Annahme, daß die Meldung von einer in Paris abgeschlossenen Vereinbarung richtig sei...

Die Erklärung der Großmächte vom Dezember 1932, in der Deutschland Gleichberechtigung innerhalb eines

Flugzeugunglück - 11 Tote.

Unfreiwilliger Bodenaufprall auf der Strecke Moskau-Berlin.

Mosk., Berlin, 1. Febr. Gestern abend verunglückte das planmäßige Streckenflugzeug Königsberg-Berlin der deutsch-russischen Luftverkehrsgesellschaft Derulust durch unfreiwillige Bodenerührung in stark unsichtigen Wetter bei dem Versuch, auf dem Flughafen Stettin zwischenzulanden...

Die Maschine war gestern nachmittag 16 Uhr planmäßig in Danzig zum Flug nach Berlin gestartet. Infolge des stark unsichtigen Wetters sah sich der Flugzeugführer veranlaßt, Stettin anzufliegen...

Das getrige Unglück ist der erste schwere Unfall, der die deutsch-russische Luftverkehrsgesellschaft in den 13 Jahren ihres Bestehens betroffen hat.

















# Badische Chronik

der  
Badischen Presse

Freitag, den 1. Februar 1935

51. Jahrgang / Nr. 27

## Was ein Lahrer Patrizierhaus zu erzählen weiß.

Beziehungen von Arndt und Mommsen zum Badnerland.

**Lahr, 30. Januar.**

Neben der Lohbeck'schen Villa, die heute als Rathaus eine sehr würdige Bewertung findet, nachdem sie zuvor in mühsamer Weise erneuert wurde, ist das Haus Stoecker (Kaiserstraße 41) gewiß das schönste der alt-Lahrer Patrizierhäuser. Mit Recht steht das Gebäude, im edlen französischen Barock des ausgehenden 18. Jahrhunderts erbaut, unter Denkmalschutz. Mit einem Kostenaufwand von etwa 50 000 Gulden wurde das Gebäude auf Grund und Boden des ehemaligen Stadtgrabens außerhalb des Dinglinger Turmes von dem wohlhabenden Lahrer Kaufmann Hugo erbaut. Der Name des Architekten ist uns nicht bekannt. Doch fanden die Baumeister jener Zeit stark unter französischem, namentlich Strahburgisch-Nahanschem Einfluß.

Das Gebäude besitzt einen mächtigen gewölbten Keller. Zum Erdgeschos sind ausschließlich Quadersteine verwendet. Schön ist der schmiedeeiserne Balkon über dem großen Einfahrtstor. Das Mansardendach des dreiflügeligen Gebäudes ist mit vier sehr schönen Urnen geschmückt. Der ganze Bau ist von stilvoller Gediegenheit und Bornehmheit. Nach dem 1858 fabrikant Michel Hugo starb, ging das Gebäude durch Kauf im Jahre 1859 an Kaufmann Stoecker über. Heute befindet sich das Gebäude im Besitze der Städtischen Sparkasse. Doch hat die 93jährige Gattin des am Lahr hochverdienten Geh. Kommerzienrates Stoecker (er war lange Zeit Präsident der Lahrer Handelskammer, war Gründer des Arbeiterfortbildungvereins, des Kaufmannsvereins, Mitbegründer der Lahrer Handelsschule ufm.) heute noch ihren Wohnsitz in dem ehrwürdigen schönen Bau.

Ein Besuch bei Frau Geheimrat Stoecker läßt ein Stück deutscher Geistesgeschichte aufleben. Der große deutsche Freiheitsdichter Ernst Moritz Arndt war der Zaufpate von Frau Stoecker. Der große Historiker Mommsen, welcher die Schwester von Frau Stoecker zur Frau hatte, ging seit 1862 Jahr für Jahr in diesem Hause aus und ein. Frau Stoecker selbst ist die Tochter des berühmten Buchhändlers Karl Reimer, des Verlegers von Mommsen. Mit seltener geistiger Frische weiß Frau Stoecker anhand der Bilder, Briefe und Möbel ihrer Wohnung von vergangenen Zeiten zu erzählen.

Frau Stoecker ist von Geburt Berlinerin. Seit nicht weniger als 73 Jahren aber wohnt sie in Lahr. Ihr Großvater war der berühmte aus Greifswald stammende Buchhändler Georg Andreas Reimer (1776—1842), der im Jahre 1809 die „Realschulbuchhandlung“ in Berlin übernahm, die er zu einer der ersten Buchhandlungen Deutschlands erhob. Seit 1819 führte er diese Buchhandlung unter seinem Namen. 1822 erwarb er dazu die Weidmannsche Buchhandlung in Leipzig, die er 1830 seinem Sohn Karl August Reimer, dem Vater von Frau Stoecker-Lahr, und seinem Schwiegersohne Salomon Ditzel übergab. Später siedelte die Weidmannsche Buchhandlung auch nach Berlin über, wo Frau Stoecker 1841 geboren wurde.

Während sie ihr Glück in Lahr fand, vermählte sich ihre Schwester Adelheid mit Mommsen. Das Haus Reimer in Berlin, ein prachtvoller Barockbau aus der Zeit Friedrichs des Großen, später im Besitz des preussischen Staates, war in den letzten Jahren Wohnsitz des Reichspräsidenten von Hindenburg. Das Haus war zu Reimers Zeiten ein Mittelpunkt des geistigen Deutschlands. So kam es auch, daß Arndt, der übrigens ein Landsmann von Georg Andreas Reimer war, der Zaufpate einer Tochter Reimers, eben unserer Frau Geheimrat Stoecker wurde.

So schaut man voller Ehrfurcht die Bilder und Briefe des Stoecker'schen Hauses in Lahr. Wir schauen die Hüfte Schleiermachers, der mit Arndts Schwester verheiratet und mit Andreas Reimer befreundet war, schauen die Hüften und Bilder von Mommsen und Arndt. Schauen eine feine aquarellierte Zeichnung, die das Palais Reimer, Hindenburgs Wohnhaus in Berlin, darstellt. Schauen alle die Ahnenbilder der Reimer'schen Familie. Aber auch das Bildnis von Kommerzienrat Stoecker, der eine besonders innige Freundschaft mit seinem Schwager Mommsen verband. So oft Mommsen nach Rom

reiste — und das geschah fast alljährlich — war er für längere oder kürzere Zeit zu Gast im Hause Stoecker. In der übrigen Zeit waren die beiden durch einen angeregten Briefwechsel miteinander verbunden.

Die kostbaren Briefe Mommsens befinden sich im Besitze von Frau Stoecker's Tochter, Frau Baurat Johanna Reimer, geb. Stoecker, die seit dem Tod ihres Gatten, des Berliner Architekten Konrad Reimer, wieder in Lahr wohnt, deren Zaufpate Mommsen war. Auch Frau Reimer weiß gar viel zu erzählen aus ihrer Berliner Zeit. Männer wie Siemens, Carnad, Treibschke, von Engel waren oft zu Gast im Hause ihres Mannes, der ein Sohn des Buchhändlers Ernst Reimer war, der das Geschäft Georg Andreas Reimer übernommen hatte. Es ist sehr zu begrüßen, daß sich Frau Reimer dazu bewegen ließ, ihre Erinnerungen niederzuschreiben. Ihr Mann selbst hatte zu Architekten wie Messel und Hoffmann freundschaftliche Beziehungen. Voll Ehrfurcht nimmt man Briefe Mommsens an sein Patenzind in die Hand. Wie findet doch diese Handschrift von einem großen, edlen und bescheidenen Geiste. Vorn faßt er seine Briefe auch in Versform ab.

O ja, ein Lahrer Patrizierhaus weiß manches zu erzählen. Die einzigartigen Büchereien eines solchen Hauses finden von einem außergewöhnlich hohen Interesse, die wertvollen Gemälde von hohem Kunstsinne, die Möbel alle von einer feinen Wohnkultur. Und all dies ist heute noch lebendig in dieser Gegend, die voll Begeisterung von vergangenen Zeiten berichten kann, von Mommsen und Arndt, von Großherzog Friedrich von Baden, der ebenfalls oft in diesem Hause weilte. Ein Stück vergangener Geisteskultur ragt so durch dieses Haus und seine letzten Bewohner in unsere Zeit hinein.

Im Lahrer Heimatmuseum sollten neben den Bildern der Lahrer Dichter Eichrodt, Geiler, Ludwig Auerbach auch die Bilder jener Männer einen Platz finden, die einst ein- und ausgingen in diesem stolzen Patrizierhause, das zu den Sehenswürdigkeiten der Schutterstadt zählt.

E. B.

## Mannheims älteste Einwohnerin 101 Jahre alt.

Mannheim, 31. Jan. Mannheims älteste Einwohnerin, Frau Magdalena Waiditschka, wird am 1. Februar 101 Jahre alt. Sie ist am 1. Februar 1834 in Engelhardtshausen in Württemberg geboren. Ihren Gemann überlebte die Jubilarin um 39 Jahre. Zwei ebenfalls hochbetagte Geschwister der Frau Waiditschka, eine 96jährige Schwester und ein 93jähriger Bruder, leben noch im gemeinsamen Heimort. Die Jubilarin ist trotz ihres biblischen Alters noch sehr rüstig und legt für die Geschehnisse des Tages großes Interesse an den Tag. So ließ sie es sich am 19. August v. J. nicht nehmen, zur Volksbefragung zu gehen und ihre Stimme für den Führer abzugeben.



tagte Geschwister der Frau Waiditschka, eine 96jährige Schwester und ein 93jähriger Bruder, leben noch im gemeinsamen Heimort. Die Jubilarin ist trotz ihres biblischen Alters noch sehr rüstig und legt für die Geschehnisse des Tages großes Interesse an den Tag. So ließ sie es sich am 19. August v. J. nicht nehmen, zur Volksbefragung zu gehen und ihre Stimme für den Führer abzugeben.

## Durch die Etlinger Faschnacht.

A. Ettlingen, 1. Febr. Die diesjährige Faschnacht feiert Ettlingen in einem über lokale Bedeutung hinausragenden Format. Mittelpunkt ist der Kostümball des Verkehrsvereins „Blau und Silber“, eine Sinfonie in den Stadifarben, in der mit Wirkung und Humor die 200-jährige Geschichte der Stadt, durch die „villa rustica“ und eine Merowingerburg veranschaulicht wird. Gewissermaßen ihre „Renaissance“ erlebt die echt ettlingerische Karnevalstradition der „Lieberafel“, die vor dem Kriege von Otto W. Schöber begründet wurde. Aus der Besetzung aufgetaucht ist der „große Rat“, in Hans Doldi wählt er sich seinen Präsidenten und am 17. Febr. tagt er erstmalig durch eine „Große Damen- und Fremdenföhrung“.

Für den Faschnachtsfonntag bringt das schillernde Bando der ettlingerischen Faschnachtsveranstaltungen als sensationelle Novität den „Narrenfössel von Ettlingen“ zum Weichieden hartgeföttener Sönder, die Tagung eines mittelalterlichen, hochnotpeinlichen Gerichts, eine Idee des bedeutenden Dichters Roland Betsch. In vollkommener Deffentlichkeit auf dem Marktplatz rollt sich diese Begebenheit ab, die für alle Zukunft die typische Faschnachtsfötte der Altstadt werden soll. Bürgermeister W. Kraft und der Vorsitzende des Verkehrsvereins Jos. Paul Kühn haben durch ihre Initiative der Etlinger Faschnacht einen neuen, vielversprechenden Auftakt gegeben, der sicher im Fremdenverkehr günstig sich auswirken wird.

## Durlacher Notizen.

**4. Durlach, 31. Januar.**

Wärdig und in stiller Einföhr wurde der 30. Januar begangen, ganz im Sinne des Führers und der Reichsregierung. Nur die mit den Bannern der nationalen Erhebung geschmückten Straßen ließen nachdenken an jenen welthistorischen 30. Januar 1933.

Anläßlich der zweiten Wiederkehr des Tages der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus gelangte im Rahmen des W. V. eine Sonderfönde zur Verteilung. In Durlach kamen Lebensmittelgutscheine zur Ausgabe; je nach Kopfzahl einer Familie bezifferte sich der Wert der Gutscheine von 1—8 RM. Außerdem gab es noch je einen Zentner Brennstoff. Bei der Januarpende um die Mitte des Monats kamen gleichfalls Lebensmittelgutscheine zur Verteilung; weiter wurde Brennstoff abgegeben und 1300 Zentner Kartoffel ausgeteilt.

Das W. V. veranstaltet am Samstag, den 2. Februar, nicht wie ursprünglich geplant am 16. d. M., einen Sonderabend zugunsten des W. V. Die Veranstaltung ist als Wiedererlebung abend gedacht. Die künstlerische Gestaltung des Abends liegt in Händen von Staatschauspieler Stefan Dahlen. Mitwirkende dabei sind erste Kräfte des Badischen Staatstheaters.

Die 1. Durlacher Schöbengefölschaft hielt im „Hotel Post“ ihre diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung ab, die sehr gut besucht war. Oberhöfenmeister W. B. Schöbengefölschaft eröffnete die Versammlung. Aus den geschäftlichen Ausführungen ist zu entnehmen: Die 1. Durlacher Schöbengefölschaft zählt heute 82 Mitglieder; die Vermögenslage ist günstig fundiert; die Gefölschaft besitzt auf den Höhen des Turmberges eigene Schöbengöndel und ein eigenes Haus. In gefölscher und sportlicher Hinsicht betätigte sich die Schöbengefölschaft sehr aktiv. Eine Abordnung nahm am 20. Bundeshöfen in Leipzig sehr erfolgreich teil; beim Wänschöhen in Karlsruhe holte sich Durlach den Gauwänderpokal in seinen endgültigen Besitz. Schöbengöndel des Jahres 1934/35 wurde Schöbengefölschaft Robert Selter. Oberhöfenmeister W. B. Schöbengefölschaft bleibt weiterhin Führer der Gefölschaft; sein Stellvertreter ist Julius Schaefer.

**Einweihung des Mannheimer Schlageter-Hauses**

Mannheim, 30. Jan. Die anfangs des 18. Jahrhunderts unter dem Kurfürsten Karl Philipp erbaute Dragonerkaserne in M 4a, die während der Notzeit Wohnzweck diente, wurde im Laufe der letzten Wochen in ein Heim für die SS, SA, Hitlerjugend und das Jungvolk umgewandelt. In Gegenwart von Vertretern der Kreisleitung, der Formationen, des Stadtrats, der staatlichen Behörden und der Presse fand nun am Dienstag mittag mit einer kurzen Feier die Einweihung des „Schlageter-Haus“ im Hof der ehemaligen Dragonerkaserne statt.

Nach einem „March von Völle“ und einem festlichen Präludium, gespielt von einer SA-Kapelle, dankte der Oberhöfenmeister der Stadt Mannheim, Renninger, all denen, die zum Ausbau des neuen Hauses beigetragen haben. Er schloß mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer.

Gemeinsam wurde dann das Deutschlandlied gesungen. Und dann gingen die Fahnen an den Masten hoch, während der Gesang des Horst-Wessel-Liedes über den Platz schallte. Mit einem Schlußmarsch war die kurze Feier beendet, der sich eine Beföchtigung des neuen Heimes anschloß.

**Gelmlingen, 31. Jan. (Unter fallendem Stamm begra-**

ben.) Dem Ankerwirt Albert Zimperf von Gelmlingen rollte in Freistett beim Aufwinden eines Stammes nach Ausrutschen der Winde der Stamm ab und begrub ihn unter sich. Durch einen vorstehenden Ast wurde der Anprall wohl gemildert, doch hat Zimperf vermutlich innere Verletzungen erlitten. Erst nach Aufwinden des abgeglittenen Stammes konnte Zimperf aus seiner geföhrlichen Lage befreit werden.

## Erdstöbe im Bodenseegebiet.

Konstanz, 31. Jan. Am Donnerstag, den 31. Januar, vormittags und nachmittags, wurden im Seegebiet, in der Hauptsache in Konstanz und Singen a. S. und am ganzen Untersee, verschiedene Erdstöbe wahrgenommen. Der erste Erdstob erfolgte in Konstanz um 10,15 Uhr, ihm folgten in einem Zeitausschnitt von 30 Minuten drei weitere Stöbe. Während diese Stöbe leichter Natur waren, erfolgte um 13,30 Uhr ein weiterer starker Erdstob, der mehrere Sekunden lang anhielt und von einem starken unterirdischen Rollen begleitet war. In den Wohnungen kamen die Einrichtungsgegenstände ins Schwanken. Sachschäden sind, soweit bis jetzt festgestellt, nicht entstanden. Der Erdstob am Nachmittag wurde auch in Freiburg verspürt.

Die Einschläge wurden von den Seismographen der Erdbebenwarte des Geodätischen Instituts der Techn. Hochschule Karlsruhe registriert. Während am Vormittag nur sehr schwache Erschütterungen verzeichnet sind, ist der Einschlag am Nachmittag von besonderer Stärke.

## Großfeuer in Kehl.

Kehl, 31. Jan. In der Nacht zum Donnerstag gegen 1 Uhr brach aus bisher unbekannter Ursache in der Werkstätte der Bau- und Möbelschreinerei Max Kiebel in der Johann Gerber-Straße ein Brand aus, der sich in kurzer Zeit über die ganze Werkstätte, das Holzlager und das anrenzende alte Wohnhaus ausbreitete. Eine Gebäudefront von 40 Metern stand in hellen Flammen.

Die Feuerwehr mit der Motorpöhrge hatte die größte Mühe, bei dem herrschenden Wassermangel die stark gefährdeten Nachbaranwesen zu retten. Verbrannt sind die große Werkstätte mit allen Materialien, sämtlichen Werkzeugen, in Arbeit befindlichen Möbeln, das Holzlager über der Werkstätte und das alte Wohnhaus. Der Schaden, der nur teilweise durch Versicherung gedeckt ist, beläuft sich nach vorläufiger Schöpfung auf etwa 50 000 RM.

## Auto überschlägt sich.

Die drei Insassen verletzt.

**Hensbach (Bergstraße), 1. Febr.** Um seinen in Erlangen erkrankten Sohn nach Hause zu holen, unternahm der hiesige praktische Arzt Dr. Langenbach in Begleitung seiner Gattin eine Autoföhr nach Erlangen, die auf dem Rückweg einen tragischen Abschluß fand. In der Nähe von Wübelstadt im Odenwald mußte Dr. Langenbach das Auto wegen eines Hindernisses plötzlich stark abbremsen. Die Folge hiervon war, daß sich das Fahrzeug überschlug. Der ohnehin erkrankte Sohn erlitt hierdurch eine Gehirnerschütterung, Dr. Langenbach selbst einige Rippenbrüche, seine Frau einen Beinbruch. Das Auto wurde stark beschädigt. Alle drei Verletzten wurden in ein Mannheimer Krankenhaus verbracht; ihr Befinden ist — den Umständen entsprechend — gut.

## Bei Sprengarbeiten verunglückt.

**Hirschhorn a. N., 31. Jan.** Bei Sprengarbeiten verunglückt sind im Steinbruch von Wälder drei Arbeiter. Sie wollten nach dem Grunde des Versagens einer Sprengladung sehen. In diesem Augenblick erfolgte in nächster Nähe die Explosion und die drei Männer erlitten schwere Verletzungen.

**Horsheim, 31. Jan. (Schwere Nodelunfälle.)** In den letzten Tagen ereigneten sich hier zahlreiche, teils leichte, teils schwerere Unfälle beim Nodeln. Drei jüngere Leute von hier und ein 12jähriger Schöler aus Göbbröchen wurden mit Beinbrüchen in die Krankenhäuser eingeliefert. Ein schwerer Fall trug sich am Mittwoch nachmittags im benachbarten Eutingen zu. Die 10jährige Tochter eines Edelsteinschleifers stieß mit dem Schlitten gegen einen Eisenpfahl und erlitt einen Schädelbruch. Das Kind wurde ebenfalls ins Pforzheimer städtische Krankenhaus übergeföhrt.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

Durlach, 30. Jan. (Bezirksstgung der Kameradschaft Badischer Leibgrenadiere.) Am Sonntag fand im „Pflug“ eine sehr gut besuchte Bezirksstgung der Kameradschaft Badischer Leibgrenadiere statt...

Karlsruhe, 29. Jan. (Notizen vom Tage.) Am Sonntag veranstaltete der Musikverein „Ora“ Anielingen im Gasthaus „zur Linde“ ein Militär-Konzert...

Waldenloeb, 30. Jan. (Verleihung der Ehrenkreuze.) Ortsgruppenleiter und Birkamermeister Nagel hatte nach dem vorhergegangenen Dankgottesdienst anlässlich des zweiten Jahres der Machtübernahme durch unseren Führer Adolf Hitler...

Bietheim, 31. Jan. (Vom Geflügelzuchtverein.) Die Anstellungsfrist für das Jahr 1934/35 ist bereits abgelaufen. Die Mitglieder des Geflügelzuchtvereins haben in diesem Jahre zum ersten Male und in der Hauptsache auch die größeren und maßgebenden Schauen besucht...

Wiesgarten (bei Bruchsal), 31. Jan. (40 Jahre im Dienst.) Der Materialaufseher bei der Reichsbahn, Wilhelm Martin, feierte sein 40jähriges Dienstjubiläum...

Kreis Mosbach.

Heinsheim (Amt Mosbach), 31. Jan. (Goldene Hochzeit.) Die Eheleute Friedrich Jungert und Elisabeth geb. Maissenhölzer konnten in bester Gesundheit das Fest der goldenen Hochzeit feiern...

Neckargemünd (Amt Mosbach), 31. Jan. (Todesfall.) Im hohen Alter von 73 Jahren ist Kaufmann und Altbürgermeister Carl Böddighemer gestorben.

Waldmühlbach (A. Mosbach), 31. Jan. (Folgeschwerer Sturz auf dem Glatteis.) Frau Anna Morich glitt vor ihrem Hause auf dem Glatteis so unglücklich aus, daß sie sich durch den Sturz eine schwere Gehirnerkältung zuzog.

Mudau, 31. Jan. (Feueralarm.) Durch die Unvorsichtigkeit eines Handwerksburschen, der sein Bett mit einem heißen Backstein erwärmte, brach im Wandererlager, das sich im unteren Stockwerk des Rathauses befindet, ein Brand aus...

Königshofen (Taubergrund), 30. Jan. (Brand.) Die Doppelscheune der Bauern Johann Ludwig und A. Schäd ging samt Heu- und Strohvorräten in Flammen auf.

Lanzenfels (Amt Nischen), 29. Jan. (Goldenes Jubiläum.) Die Eheleute Wilhelm und Barbara Ditt, geb. Holz...

schuß, feierten dieser Tage ihr goldenes Ehejubiläum. Seit 45 Jahren ist der Jubilar als Förster bei der Evangelischen Stiftsschäferei Mosbach angestellt.

Kreis Baden.

M. Rastatt, 27. Jan. (Kleine Chronik.) Am Donnerstag abend veranstaltete die NSG „Kraft durch Freude“ einen großen Bunte Abend in der Carl-Franz-Halle...

H. Barnhilt, 29. Jan. (Musikerehrung.) Am Sonntag abend veranstaltete der hiesige Musikverein im Rahmen eines Konzertes die Ehrung verdienter Musiker...

Kreis Offenburg.

Rehl, 31. Jan. (Abgebrannt.) In der Nacht zum Donnerstag zwischen 12 und 1 Uhr die Schreinerei Kiebel. Dank des schnellen Eingreifens der Feuerwehr konnte das Wohnhaus gerettet werden...

R. Wundschlag, 31. Jan. (Berammlung.) Vor einigen Tagen hielt der Reichsnährstand seine zweite Versammlung im Gasthaus „zum Anker“ aus, wobei Stabsleiter Dietrich aus Offenburg mit Lichtbildern einen ausführlichen Vortrag hielt über die Bedeutung und die Ziele des Reichsnährstands für die Zukunft...

Sornberg, 31. Jan. (Die Älteste Einwohnerin gestorben.) Am Mittwoch entschlief im hohen Alter von nahezu 89 Jahren Frau Marie Gehard Witwe.

Jahresplan der „Kraft durch Freude“-Reisen.

Nach dem fertiggestellten Plan des Amtes für Reisen, Wandern und Urlaub werden in der Zeit von Januar bis Oktober dieses Jahres vorerst 1148 Urlaubszüge in allen Gauen Deutschlands starten und Kameraden der Arbeitsfront in die schönsten Gegenden Deutschlands bringen.

Der Gau Baden wird im kommenden Jahr 65 Urlaubersonderzüge aufnehmen und 33 Sonderzüge starten.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes (Ausgabeort Stuttgart)

Table with columns: Stationen, Luftdr. in Meereshöhe, Temp. mittl., Betrags. hochniedrig, Niederschl., Niederschl.-menge mm, Schneehöhe cm, Wetter. Rows include Wertheim, Karlsruhe, Bad. Vöden, St. Blasien, Badeweller, Schauswiler, Pilsberg.

Bier Grad Wärme - Regen.

Die Wetterlage erfährt eine Umbildung. Der Schwerpunkt des über dem Atlantik liegenden Hochdruckgebietes verlagert sich in südlicher Richtung. Gleichzeitig haben die Randströmungen der über dem Nordmeer befindlichen Tiefdruckgebiete an Einfluß gewonnen...

Wetteraussichten für Samstag, den 2. Februar: In tieferen Lagen Temperaturen etwa 2 bis 4 Grad über Null, noch einzelne leichtere Niederschläge, in tieferen Lagen als Regen.

Wasserstand des Rheins.

Niederrhein: 164 cm, gestern 166 cm.
Eifel: 69 cm, gestern 66 cm.
Rhein: 166 cm, gestern 162 cm.
Main: 208 cm, gestern 201 cm.
Raum: 186 cm, gestern 190 cm.
Gaub: 121 cm, gestern 120 cm.

Sonderzüge nach Offenburg.

Die Reichsbahn erleichtert den Besuch des schwäbisch-alemanischen Karrentreffens in Offenburg.

Außer den am Samstag und Sonntag von Mannheim und Karlsruhe verkehrenden Winterportzügen nach Offenburg, die von jedermann auch zum Besuche des Karrentreffens in Offenburg benutzt werden können, veranstaltet die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eine Gef.fahrt am Sonntag, den 3. Februar...

Berbilligte Winterportzüge ins Albtal.

Im Gebiet Herrenalb - Döbel - Gaisal und neuerdings beim Necklinshof bei Frauenalb sind durch starken Schneefall außerordentlich günstige Winterportverhältnisse entstanden. Deshalb läßt die Albtabahn auch am Sonntag, den 3. Februar 1935 verbilligte Sonderzüge nach Herrenalb verkehren...

Ehrenbürgerbrief für Geheimrat Lenard.

Heidelberg, 31. Jan. Am Mittwoch sprachen Bürgermeister Genth und Kreisleiterstellvertreter Seiler bei Geheimrat Prof. Dr. Lenard vor, um ihm den Ehrenbürgerbrief der Stadt Heidelberg zu überreichen. Die Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Stadt Heidelberg an ihren großen Mitbürger, der als Physiker von Welt Ruf auch Träger des Nobelpreises ist, erfolgte bekanntlich im Mai 1933 durch den Statthalter Heidelbergs, Benigno Boden...

Mannheim, 31. Jan. (Ein Jugendverderber.) Der 38 Jahre alte Karl Schmitt aus Heidelberg, der sich als Opfer vier Jungen ausdachte, wurde mit Einschluß einer Diebstahlsstrafe zu zwei Jahren acht Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Freiburg, 30. Jan. (Auflösung des Gewerbevereins.) Nach fast hundertjährigem Bestehen hat sich der Freiburger Gewerbeverein aufgelöst. Das rund 18 000 RM. betragende Vermögen wurde der Kreishandwerkskammer Freiburg überwiesen. Die dem Vorstand des Vereins zu treuen Händen übergebene Stiftung des verstorbenen Kommerzienrats Dr. Brenzinger im Höhe von 5000 RM. geht an die Städtische Stiftungsverwaltung über.

Schneeberichte der Reichsbahndirektion Karlsruhe vom 1. Februar 1935.

Südlicher Schwarzwald:
Heidelberg - Derzosenborn: Leicht. Schneefall, minus 8 Grad, Schneehöhe 140 Zm., davon 3 Zm. Neuschnee, Sport sehr gut.
Walden - Niedereck: Leicht. Schneefall, minus 5 Grad, Schneehöhe 184 Zm., davon 20 Zm. Neuschnee, Sport sehr gut.
Rastatt - Trodener Nebel, minus 6 Grad, Schneehöhe 130 Zm., davon 3 Zm. Neuschnee, Sport sehr gut.
Schauinsland - Wehrloch: Trodener Nebel, minus 7 Grad, Schneehöhe 110 Zm., davon 5 Zm. Neuschnee, Sport sehr gut.
Blauen: Trodener Nebel, minus 6 Grad, Schneehöhe 80 Zm., Sport sehr gut.
Turner - Breitenau - St. Marzen: Leicht. Schneefall, minus 4 Grad, Schneehöhe 20 Zm., davon 5 Zm. Neuschnee, Sport sehr gut.
Lobmühlen - Müngelbrunn: Bewölkt, minus 6 Grad, Schneehöhe 80 Zm., Pulver, Sport sehr gut.
Oschenschwand: Bewölkt, minus 8 Grad, Schneehöhe 70 Zm., Pulver, Sport sehr gut.
Saig - Rothaus - Altschlatt - Schluchsee: Leicht. Schneefall, minus 6 Grad, Schneehöhe 80 Zm., Sport sehr gut.
Lanzgösch: Bewölkt, minus 12 Grad, Schneehöhe 75 Zm., Sport sehr gut.
Bretzen - Neuenhaim - Todenmoos - St. Blasien: Bewölkt, Sport sehr gut.
Friedenweiler - Dinslergarten - Reutal: Leicht. Schneefall minus 3 Grad, Schneehöhe 60-80 Zm., Sport sehr gut.
Eltsee: Eis sehr gut.
Mittlerer Schwarzwald:
Schönwald - Schönbach: Leicht. Schneefall, minus 5 Grad, Schneehöhe 100 Zm., Pulver, Ski und Nodel sehr gut.
Furtmannen - Breiten: Leicht. Schneefall, minus 5 Grad, Schneehöhe 80 Zm., Pulver, Ski und Nodel sehr gut.
St. Geraden - Königfeld: Bewölkt, minus 1 Grad, Schneehöhe 45 Zm., Pulver, Ski und Nodel sehr gut.
Bilggen - Bad Dürbeim: Leicht. Schneefall, minus 1 Grad, Schneehöhe 20 Zm., Sport sehr gut.
Erlingen: Leicht. Schneefall, 0 Grad, Schneehöhe 40 Zm., davon 5 Zm. Neuschnee, Pulver, Ski und Nodel sehr gut.
Nördlicher Schwarzwald:
Dotzingsried: Trodener Nebel, minus 6 Grad, Schneehöhe 140 Zm., davon 20 Zm. Neuschnee, Pulver, Sport sehr gut.
Mummelsee - Untertürkheim - Nibbelstein - Pundseld: Leicht. Schneefall, minus 4 Grad, Schneehöhe 100 bis 130, davon 20-30 Zm. Neuschnee, Pulver, Sport sehr gut.
Reichen: Leicht. Schneefall, minus 5 Grad, Schneehöhe 95 Zm., davon 5 Zm. Neuschnee, Sport sehr gut.
Sand - Breitenbrunn - Nibbelstein - Pfälz - Gerrenwies: Leicht. Schneefall, minus 3 Grad, Schneehöhe 60-70 Zm., davon 10 Zm. Neuschnee, Sport sehr gut.
Rastatt - Blauen: Leicht. Schneefall, minus 5 Grad, Schneehöhe 80 Zm., davon 10 Zm. Neuschnee, Sport sehr gut.
Odenwald:
Rabenfels: Bewölkt, minus 3 Grad, Schneehöhe 40 Zm., davon 15 Zm. Neuschnee, Sport sehr gut.



Nummer 27

Freitag, den 1. Februar 1935

51. Jahrgang

# Aus Karlsruhe

## Die Karlsruher Immobilien- und Hypothekensbörsen

Schlagartig einsetzendes Geschäft.

Die Eröffnung der Karlsruher Immobilien- und Hypothekensbörsen, die am Donnerstag nachmittag in der Badischen Industrie- und Handelskammer Karlsruhe in Anwesenheit von Oberfinanzrat Stöckinger als Vertreter des Ministerpräsidenten Walter Köhler, von Bezirksverwalter der Deutschen Arbeitsfront, von dem Gauverbandsführer des Reichsverbandes Deutscher Makler, Gau IX, Geiger-Stuttgart, ferner von Vertretern der Wirtschaft, der Banken, der Notariate, des Haus- und Grundbesitzes und von den 42 zugelassenen Vormitgliedern aus ganz Baden von staten ging, wurde eingeleitet durch eine Ansprache des Präsidenten der Badischen Industrie- und Handelskammer, Dr. Reimann.

Dieser führte u. a. aus: Wie überall waren im früheren System die Kammern innerlich zerfallen, was zugleich im äußeren Bild dieser Institute zum sichtbaren Ausdruck kam. Es hat erhebliche Mittel bedurft, auch hier die Räumlichkeiten wieder instand zu setzen. Am äußeren Gesicht der Kammer sieht man schon, wie es früher war und wie es heute ist. Eine gesunde Wirtschaftsführung muß eine gesunde Staatsführung zur Voraussetzung haben. Eine Voraussetzung, die in den früheren Jahren nicht gegeben war. Früher bezeichnete man die Wirtschaft als Selbstzweck. Erst unser Führer und Reichskanzler Adolf Hitler hat klargestellt, daß die Wirtschaft für das deutsche Volk lediglich Mittel zum Zweck ist, woraus sich alles andere automatisch ergab. Heute betrachten wir also die Wirtschaft als Dienst am Volk.

In den vergangenen Jahren haben wir viel vom Kaufrecht in der Wirtschaft gehört. Dieses Wort, das besagt, daß der wirtschaftliche Schwächerer dem wirtschaftlich Stärkeren unterliegt, daß jener von diesem eingesogen wird, hat heute im Dritten Reich seine Gültigkeit verloren und ist nicht mehr bekannt.

Da sich die Gesamtwirtschaft aus unzähligen Einzelindividuen zusammensetzt, verlangt die gesunde Wirtschaft, daß jeder im Rahmen seiner Aufgaben seine Pflicht tut. Wir wissen, daß wir in der Wirtschaft viele Wirtschaftshyänen bei großen und kleinen Unternehmern gehabt haben. Dies war nichts anderes als die praktische Auswirkung des Faustrechts. Der nationalsozialistische Staat ist bestrebt, jene Fehler und Mängel, die damals entstanden sind, zu beseitigen.

Diesem Zwecke, der Vereinigung der Wirtschaft durch nationalsozialistischen Gedankensatz, dient die Einrichtung der neuen Börsen. Der Grund, der zur Erriktion der Karlsruher Immobilien- und Hypothekensbörsen mit maßgebend war, ist folgender: Der deutsche Grundbesitz stellt ein Drittel des gesamten deutschen Volksvermögens im Werte von 74 Milliarden dar. Diese Zahlen demonstrieren deutlich und eindringlich, welche hohe Bedeutung der Pflege des Grundbesitzes zukommt. Wir müssen das Wertvolle im deutschen Vermögen, das Volksvermögen sichern und verankern. Dieses Ziel zu erreichen, sind Sie, meine Herren Makler, die Mittler. Volkziehen Sie den Grundstücksverkehr immer unter der Devise: Nichts für uns selbst, alles für Deutschland. Es muß endlich aufhören, daß Käufer oder Verkäufer zum Gericht gehen und prozessieren, weil sie sich betrogen fühlen. Wir haben auch aus diesem Grunde von der Kammer aus Vorkehrungen treffen lassen bei der Auswahl derer, die zur Börse zugelassen wurden. Im Interesse des Verkehrs, des Grundbesitzes und des Volkes müssen wir den Grundsatz der Sauberkeit des Verkehrs und den des fachlichen Könnens respektieren und haben uns dieserhalb das Genehmigungsrecht der Zulassung von Maklern vorbehalten. Den Kreis der jetzt zugelassenen Vermittler betrachten wir nicht als endgültig geschlossen, sondern er wird, soweit es erforderlich ist, nach und nach erweitert werden. Wir betrachten die Börse als Instrument zur Durchführung der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik auf dem Grundstücksmarkt.

### Die Organisation des Maklerstandes.

Der Bezirksverbandsleiter des Reichsverbandes Deutscher Makler (ADM) und Geschäftsführer der Karlsruher Immobilien- und Hypothekensbörsen, A. Reimann, nahm dann das Wort zu längerer Ausführungen. Er gab zunächst eine Schilderung über den Beruf des Maklers und seiner Organisation, wie wir sie schon in großen Zügen in unserer Ankündigung von der Eröffnung der Karlsruher Immobilien- und Hypothekensbörsen in der Mittwoch-Ausgabe der "Badischen Presse" unseren Lesern mitgeteilt haben. Ergänzend dazu seien noch folgende Gedanken angeregt:

ADM ist nach den Ausführungen von Herrn Reimann nicht dafür eingetreten, daß die Gewerbeordnung bezüglich des Makler- und Vermittlergewerbes eine Aenderung erfahren, da die Gewerbeordnung sich nicht zum Nutzen des Hausbesitzes und auch des ehrlichen Maklerstandes erwiesen hat. Eine Aenderung der Gewerbeordnung ist bis heute noch nicht erfolgt, so daß immer mehr der Ruf der organisierten Makler nach einer Konzeptionierung und Zwangsorganisation laut wurde. Erst die Regierung Adolf Hitlers hatte hierfür Verständnis und durch den organischen Aufbau der Wirtschaft wird auch das Vermittlergewerbe erfasst. Durch die Erriktion der Wirtschaftsgruppe "Vermittlergewerbe" und der dieser Gruppe unterstehenden Fachgruppe Grundstücks- und Hypothekensmakler ist nunmehr die Zwangsorganisation für die Immobilienmakler geschaffen. Der Reichsverband Deutscher Makler und die sonst noch bestehenden Maklerverbände werden demnach in der Fachgruppe aufgehen. Der ADM ist mit der Durchführung des Meldeverfahrens für die Fachgruppe Grundstücks- und Hypothekensmakler und Hausverwalter betraut worden.

### Makler und Hausbesitzervereine.

Der Haus- und Grundbesitz müsse Hand in Hand mit den Maklern arbeiten, wie dies bisher mit dem Zentralverband des deutschen Haus- und Grundbesitzervereins der Fall gewesen sei. Die Haus- und Grundbesitzervereine dürften nicht zu Konkurrenten werden. Vermittlungen von Haus- und Grundbesitz gehörten dem Fachmann, denn der Makler habe sich besonders bei Privat- und Zwangsverwaltungen bewährt. Durch die Einrichtung von Hausverwaltungsämtern bei den Haus- und Grundbesitzervereinen würden berufsmäßige Hausverwalter brotlos und hierdurch werde neue Arbeitslosigkeit hervorgerufen. Den Maklern seien verschiedene Arbeitsgebiete durch das Erbfahr- und Siedlungsrecht und das Gesetz zum Schutz des Einzelhandels stark beschneidet worden.

### Aufgaben der Grundstücks- und Hypothekensbörsen.

Herr Reimann ging dann auf die eigentlichen Aufgaben der Grundstücks- und Hypothekensbörsen ein, er schilderte, wie die Hamburger Hypothekensbörsen, über deren Arbeiten wir ebenfalls schon in großen Zügen berichtet haben, funktioniert. Die Initiative zur Erriktion der Immobilien- und Hypothekensbörsen in Karlsruhe habe Herr Dr. Reimann der Präsident der Badischen Industrie- und Handelskammer, ergriffen und dem Wunsch des Maklerstandes nach einer derartigen Einrichtung Interesse entgegengebracht, der ihm dafür dankbar sei. Durch diese wertvolle Unterstützung seitens der Handelskammer habe die Börse nach kurzer, aber sehr intensiver Vorarbeit, bereits heute eröffnet werden können.

Herr Reimann wies dann darauf hin, daß die organisierten Makler nicht geschlossen zur Börse zugelassen würden, sondern nur solche, deren Eignung durch die Handelskammer auf Grund einer besonderen Prüfung festgestellt worden sei. Wie wir schon meldeten, wird an der Karlsruher Börse

### Schneesturm im Rheintal.

In den frühen Morgenstunden des Donnerstag setzte in der Rheiniederung allgemein heftiges Schneetreiben ein, das sich im Laufe des Vormittags zu einem regelrechten Schneesturm auswuchs. Bei etwa 3 Grad Kälte dauerte dieser in den Nachmittagsstunden noch an und hörte erst nach etwa achtstündiger Dauer auf. Während im Schwarzwald und im südblichen Baden diesmal nur verhältnismäßig geringe Schneefälle niederzogen, wurden im badischen Unterland große Schneemengen hingeworfen. Auf der Strecke Karlsruhe-Mannheim erreichte die Schneehöhe etwa 10 Zentimeter, aber durch Verwehungen und Verwirbelungen wurde der Staubschnee bis zu 30 Zentimeter angeweht, so daß der Verkehr vielfach erschwert wurde. Auf den Landstraßen blieben zahlreiche Kraftwagen im Schnee stecken und mußten ausgeschleift werden. Eingelenk wickelte sich der Zugverkehr fast ohne Störungen ab, da die sofort aufgebauten Schneeschlipperkolonnen der Bahnmeistereien die Freischneidung der Weichen und Schienenstränge erfolgreich aufnahmen.

In Karlsruhe hatte der Schneesturm in den Mittagsstunden seinen Höhepunkt erreicht. Die Straßenreinigung hatte alsbald größere Abteilungen von Schneeschlappern und den Fuhrpark mobil gemacht, um die belebtesten Stadtgebiete einigermaßen von den erheblichen Schneeanwehungen freizumachen. Auf den freien Plätzen und an der Stadtperipherie zeigten sich noch am Abend ungewöhnliche Verwehungen.

### Baumstämme aus der Eiszeit.

Vom Bau der Rheinbrücke bei Maxau.

Die Maurer- und Betonarbeiten waren wegen Frostes einige Zeit eingestellt; gleichzeitig mußte auch das Abheften des Strompfeilers unterbrochen werden, um nicht Gefahr zu laufen, mit der Oberkante des fertigen Pfeilerteils in den Bereich ansteigenden Wassers zu kommen. Das mildere Wetter der vergangenen Woche ermöglichte es, den Pfeiler ein Stück höher zu mauern, so daß das Abheften wieder aufgenommen werden konnte und am 29. Januar die planmäßige Tiefe von 9 Metern unter der Stromsohle erreicht wurde. Die Arbeitskammer des Senkkastens wird nunmehr mit Beton ausgefüllt, was etwa eine Woche in Anspruch nehmen wird, worauf dann die Druckluft abgelassen wird und die für die Druckluftgründung eingebauten Maschinenanlagen, Leitungen, Schächte und Schleusen entfernt werden.

Bei den Arbeiten im Senkkasten stieß man in der Tiefe zwischen 2 und 7 Meter unter Stromsohle auf Baumstämme, die zerklüftet und stückweise durch die Schächte und Luftschleusen herausbefördert werden mußten. In der gleichen Tiefe waren auch bei der Gründung der Widerlager Baumstämme vorgefunden worden; das Holz stammt vermutlich aus der letzten Eiszeit und ist wohl 10-15 000 Jahre alt. Genauere Untersuchungen werden durch die geologische Landesanstalt vorgenommen werden.

Die Arbeiten an dem Pfeiler und den Widerlagern werden in etwa 3 Monaten beendet sein, wenn keine längere Unterbrechung durch Frost eintritt.

### „Munken Vendi“.

Intendant Dr. Thur Himmighoffen hat Knut Hamsuns nordische Ballade „Munken Vendi“ in der Uebersetzung und Bearbeitung von Fer Schwenzen zur süddeutschen Uraufführung am Badischen Staatstheater angenommen. Die erste Aufführung findet am 9. Februar 1935 in der Inszenierung von Felix Baumbach statt. Die Bühnenbilder sind nach Entwürfen von Heinz Gerhard Jircher in der Werkstätte des Staatstheaters neu angefertigt. Die Titelfolie spielt Paul Pierl.

alles gehandelt, was überhaupt mit Grund und Boden im Zusammenhang gebracht wird, auch die auswärtsigen Makler werden Objekte an den Markt bringen und mit den Nachbarbörsen wird sich ein Ringaustausch herausbilden. Die Börse soll ebenso wie alle anderen zu einem Konjunkturbarometer entwickelt werden, das Auf- oder Abstieg kennzeichnet. Auch die innerhalb der einzelnen Wirtschaftsbereiche liegenden Unterschiede agrarischer und industrieller Natur sollen an der Börse zu ihrem Recht kommen. Durch die neue Einrichtung soll Treu und Glauben im Grundstücksverkehr der sichere Weg wieder geebnet werden. Der Grund und Boden soll und darf kein Spekulationsobjekt für skrupellose Mäcker sein.

Präsident Dr. Reimann schloß die Feier, indem er auf den Schöpfer der neuen Wirtschaftsauffassung, den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler ein dreifaches Sieil ausbrachte, und erklärte die Karlsruher Immobilien- und Hypothekensbörsen für eröffnet.

### Das Geschäft setzt floll ein.

Karlsruhe Mittelpunkt des Immobilienhandels.

Sodann traten die Makler unter Leitung von A. Reimann, dem Bezirksverbandsleiter des ADM, nachdem dieser ein Glückwunschtelegramm des Fachgruppenleiters Alfred Gauß-Berlin verlesen hatte, im großen Saal der Kammer zur ersten Sitzung zusammen. Das Geschäft an der Karlsruher Immobilien- und Hypothekensbörsen hat, wie wir erfahren, gleich am ersten Tag gut eingeschlagen. Es hat sich sofort gezeigt, daß gerade Karlsruhe als Börsenplatz für den Grundstücks- und Hypothekensmarkt sehr günstig gelegen ist. Das geht aus der Tatsache hervor, daß bereits am gestrigen ersten Vortag 16 362 967 Reichsmark an Käufern unterzeichnet worden sind. Und zwar sind nicht nur badische Makler beteiligt, sondern ein guter Teil entfällt auf Geschäfte mit der Pfalz, womit wiederum bewiesen ist, daß die interessierten Kreise die neue Karlsruher Immobilien- und Hypothekensbörsen brauchen und ihre Einrichtung auch benutzen. Gerade weil Karlsruhe zentral gelegen ist, eignet es sich ganz besonders dazu, Mittelpunkt nicht nur des badischen Grundstücks- und Hypothekenverkehrs zu sein, sondern auch für die Nachbargebiete diese Funktion zu übernehmen.

### Schnellverfahren gegen Schwächer.

Am 24. Januar 1935 verübte ein Mann in einem Lokal in Mühlburg dadurch groben Unfug, daß er gehässige, heberische und von niedriger Gesinnung zeugende Aeußerungen über den Führer und Reichskanzler machte, woran die dort anwesenden Gäste Vergnügen nahmen, so daß die öffentliche Ruhe und Ordnung erheblich gestört wurde. Der Täter wurde sofort in polizeiliche Gewahrsam genommen und am folgenden Tage vom Polizeipräsidenten wegen groben Unfugs im Schnellverfahren mit 14 Tagen reichssträffig bestraft. Der Vollzug der Strafe wurde sofort angeordnet.

Vor einigen Tagen verübte ein Mann in Karlsruhe dadurch groben Unfug, daß er verschiedene Personen, die zum Teil in SA-Uniform waren, durch aufreizende, marxistische Aeußerungen belästigte, so daß die öffentliche Ruhe und Ordnung erheblich gestört wurde. Der Täter wurde von der Polizei in Gewahrsam genommen und am selben Tage im Schnellverfahren vom Polizeipräsidenten wegen groben Unfugs sofort mit 14 Tagen Haft bestraft. Die Strafverfügung ist rechtskräftig. Der Vollzug der Strafe wurde sofort angeordnet.

## Gedenket der hungernden Vögel!

### Berkehrsunfälle.

Am 31. Januar, gegen 17 Uhr, fuhr der Führer eines Kraftdreirades in zu schnellem Tempo durch die Kaiserstraße und überholte vor der Kreuzung Kaiser-Rammstraße einige Kraftfahrer. Hierbei kam das Lieferkraftfahrzeug infolge der glatten Fahrbahn ins Schleudern und geriet auf den nördlichen Gehweg. Dort wurden 4 Personen zu Boden geworfen und sämtlich leicht verletzt.

Am gleichen Tage wurde Ede Graf-Rhena- und Gebhardstraße von einer Zugmaschine mit 2 Anhängern, die infolge der vereisten Straße ins Schleudern kam, ein Gasanbelager umgerissen. Die Schuldfrage bedarf noch der Klärung.

## Woche für Woche werden Millionen Teller

Knorr Suppe in Deutschland gegessen. Der nordische Eigengeschmack und die große Sortenauswahl dieser Suppen, die alle erforderlichen Zutaten richtig aufeinander abgestimmt enthalten, erklären ihre große Beliebtheit! Jeder gelb-braune Knorr Suppenwürfel mit dem grünen Streifen „Extra fein“ kostet nur 10 Pfg. und ergibt 2 reichliche Teller Suppe.

Schon seit 50 Jahren:

## Knorr Suppen - gute Suppen!

# Karlsruher Konzerte.

## Militärkonzert in der Festhalle.

Das Trompetekorps des Artillerie-Regiments Ulm spielt auf.

Nach langer Zeit hörte man in der Festhalle endlich wieder einmal die schmissigen Rhythmen einer Militärkapelle, die wir Karlsruher so bitter entbehren müssen. Das Trompetekorps des Artillerie-Regiments Ulm a. D., das auf seiner Gastspielreise durch Süddeutschland am gestrigen Abend auch der badischen Landeshauptstadt einen Besuch abstattete, konnte im großen Saal der Städtischen Festhalle wahre Triumphe feiern. Der Saal war zwar nicht ausverkauft, wies aber doch eine recht gute Besetzung auf. Dafür war der Beifall, der sich von Programmnummer zu Programmnummer steigerte, um so herzlicher und begeisteter.

Nach all den Jazaklängen einer Jack-Hylian-Kapelle, nach Operettenmusik nach Schlagermelodien, die ja berechtigterweise in den Tagen des beginnenden Faschings überhand nehmen, war es geradezu erfrischend, wieder einmal schmetternde Fanfarenklänge, den jauchenden Rhythmus der alten Armeemärsche zu hören. Und darin zeigte sich das Trompetekorps der „Schwarztrager“ unter der sicheren Leitung von Korpsführer Heinz Pfarze als entschiedener Meister. Mit dem Fanfarenmarsch „Barbarossa Erwachen“ begann es und damit hatten allein die Fanfarenbläser bereits alle Herzen im Sturm erobert. Mit der Ouvertüre zu „Oberon“, einer Pohengrün-Fantastie und dem Festmarsch aus dem Es-Dur-Klavierkonzert von Beethoven gab die Kapelle überzeugende Proben ihres Könnens auch auf dem Gebiet der klassischen Musik.

Und dann folgten all die bekannten Armeemärsche, die Parademärsche der ehemaligen Feldartillerieregimenter 14 und 50 Karlsruhe, des ehem. badischen Dragoner-Regiments Nr. 20 Karlsruhe und die Parademärsche des Art.-Regts. Ulm. Der badische Signalmarisch von Obermusikmeister Piese fand besonders lebhaften Beifall und wurde zu einem Sondererfolg für den großen Komponisten, dessen Anwesenheit vom Publikum begeistert gefeiert wurde. Sonderbeifall erlangte sich auch Wachtmeister Krüger auf der Fanfarentrumpete im Dehnauer-Marsch. Anschließend folgte der große Zapfenstreich der berittlenen Truppen.

Eingangs hatte Kameradschaftsführer Vüttner im Namen der Kameradschaft der ehemaligen Feldartillerieregimenter 14 und 50 Karlsruhe die Militärmusiker recht herzlich begrüßt. Sein Sieg-Heil zu Ende des Abends galt dem Führer und Reichskanzler. Die ersten Strophen des Deutschlandliebes und des Horst-Wessel-Liebes schlossen sich an.

Der Saal war mit Tannengrün und den Fahnen des neuen Deutschland sinnvoll ausgeschmückt. Von der Empore krächte ein großes Bild, das im Vordergrund einen Signaltrompeter zu Pferd, im Hintergrund die ehemalige Artillerie-Kaserne, das Gottesauer Schloßchen zeigte. Vier Artillisten in historischer Vorkriegsuniform flankierten die Kapelle.

## In der Gesellschaft Museum.

Für Mittwochabend hatte die Gesellschaft Museum ihre Mitglieder und Freunde zu einem wohl gelungenen Lied- und Tanzabend in den Saal des Künstlerhauses eingeladen. Kapellmeister Walter Born, der auch die sorgfältige Begleitung der Lieder und Tänze übernommen hatte, eröffnete den Abend mit einem virtuos angelegten und durchgeführten Klavierkonzert. Lieder von Richard Strauß, das Lied der Saffi aus der klassischen Operette „Der Zigeunerbaron“, zum Schluß einige Schlager aus Revolveretten und Tonfilmen sang Opernsängerin Else Schulz bei glücklichem Einfaß ihrer warmen und klangvollen Stimme, die einem sehr lebhaft empfundenen Vortrag dienlich gemacht ist. Irmgard Silberorth, Solotänzerin am Badischen Staatstheater, erfreute mit einer Reihe scharmante wiedergegebener Tänze; sehr frisch der spanische Tanz und ganz reizend durch die grotesken Pantomimen das Schlußstück, das sie zur Wiederholung bringen mußte.

## In der Herberge zur Heimat.

Ein sehr stark besuchtes Wohltätigkeitskonzert gab der Verein Herberge zur Heimat. Wieder hatte sich das Lulu-Dorner-Trio zur Verfügung gestellt und mit einer gefälligen Sonate von Dittersdorf, gespielt von der Geigerin Lulu Dörner und dem Pianisten Fritz Hermann, einem Klavier-Trio von Mozart und einem Klavierquartett von Beethoven den größten Teil der Vortragsfolge übernommen. Bei der tadelloßen Darbietung dieser klassischen deutschen Kammermusik traten neben die Genannten die Cellistin Herta Peters-Vollmair und Renate Marguerite, Violinistin. Die Hörer folgten mit gespannter Aufmerksamkeit den Vorträgen dieser vorzüglich eingespielten Vereinigung und ließen es an reichem Beifall nicht fehlen. Eine angenehme Unterbrechung erhielt diese Instrumentalmusik durch die Liedvorträge der Altistin Elfbeth Dörner. Neben Liedern von Franz Schubert konnte sie mit besonderem Gelingen ihre wohlgeschulte Stimme und die Gewandtheit des Vortrages besonders in den wenig reingehören Liedern von Ludwig van Beethoven erklingen lassen.

## Ringkämpfe im Colosseum.

Die vier Kämpfe, darunter drei Entscheidungskämpfe, hatten am Donnerstag viel Publikum angezogen, das mit Interesse den Kampfhandlungen folgte. Der bis jetzt nur Siege aufzuweisende Ete Peterson hatte sich mit Zeislich auseinandergesetzt. Des Russen Robustheit verschaffte ihm keinen Nutzen, er konnte aber den Kampf unentschieden gestalten. Dann kam der Entscheidungskampf zwischen dem Weltmeister Schwarz und dem samowitischen Tornow an die Reihe. Tornow absolvierte diesen Kampf in heroischer Art und setzte dem Weltmeister durch Anwendung ermüdbender Griffe tüchtig zu, konnte seine Niederlage aber damit nur hinauszögern. Der Weltmeister siegte in 42 Minuten durch Rücktritt. Sieger und Besiegter ernteten für ihr ritterliches Ringen starken Beifall.

Bei Beginn des Revandekampfes Pooschhoff gegen Grabowski wies der Kampfleiter darauf hin, daß Revandekämpfe nur bewilligt werden, wenn Aussicht vorhanden, daß Ringler dadurch ihren Tabellenstand verbessern können, wie es bei dieser Revanche der Fall sei. Revanchen außerhalb des Wettkampfs werden prinzipiell nicht zugelassen. Pooschhoff stellte sein Ringen in dieser Revanche demnach ein und achtete besonders darauf, nicht in den Doppelnelson des Riesen zu kommen. Dies konnte er dennoch nicht durchführen, er geriet in diesen Griff sogar einige Male, konnte sich aber mit größter Energie daraus unter dem Jubel des Publikums befreien. Dieser gigantische Kampf löste größte Spannung im Publikum aus. Allmählich schaltete sich die Ueberlegenheit des Riesen heraus, der infolge seiner langen Arme, wie überhaupt durch seine Größe eine unheimliche Gegendkraft entwickelte. Ohne Verwarnung ging es nicht ab, weil Grabowski einen außerhalb des Teppichs gefassten Doppelnelson nicht lösen wollte. Als Pooschhoff zum dritten Male in den Doppelnelson geriet, wurde er nach langer Gegenwehr auf die Schultern gedrückt. Beifall für Pooschhoff.

In einem weiteren Entscheidungskampf begegneten sich Dose und Fehring. Fehring konnte durch sein großes Gewicht sich lange behaupten, unterlag aber dann nach 40 Minuten durch Hüftschwung.

Der heutige Freitag steht im Zeichen eines Großkampftages. Als erstes Paar ringen als Fortsetzung des schon einmal abgebrochenen Entscheidungskampfes der Riese Grabowski gegen Weltmeister Hans Schwarz. Ebenfalls in der Entscheidung ringen Krüger und Fehring. Weiter ringt Tornow gegen Peterson und ebenfalls in der Entscheidung Mibus gegen den neu hinzukommenden Vitauer Gufar Budrus, der sich mittlerweile in die Extralasse emporgearbeitet hat. Weil Budrus erst jetzt hinzukommt, werden alle seine Kämpfe direkt bis zur Entscheidung ausgetragen.

## Abschiedsfeier bei der Reichsbank.

Die Kasse Reichsbank, Gau Baden, hatte die Beamten und die der Betriebszelle Reichsbank der Deutschen Arbeitsfront angehörenden Angestellten und Arbeiter des Karlsruher Bankbezirks zum 26. ds. Mts., abends, in die Schremp-Gaststätten gerufen. Die Veranstaltung des Abends erfolgte zu Ehren des nach Frankfurt a. M. verlegten ersten Vorstandes der Reichsbank, Reichsbankdirektor Wilhelm, und des in den Ruhestand tretenden Reichsbankobergeldzählers Vorel.

Der außerordentlich starke Besuch des Abends, zu dem auch die Belegschaft aller auswärtigen Reichsbankniederstellen des Bankbezirks fast vollständig erschienen waren, gab Zeugnis für die große Beliebtheit der beiden Scheidenden. An dem, für die Teilnehmer allzu schnell verlaufenden Abend fand sich für eine erprobliche Arbeit notwendige, gute Einvernehmen zwischen Betriebsleiter und Gefolgschaft, das auch in den wechselnden Ansprachen zum Ausdruck kam, praktische Betätigung.

## Ein Denkmal für Deutsch-Ost.

Die Union-Lichtspiele starten heute in einer Festvorstellung den großen Terra-Film „Die Reiter von Deutsch-Ostafrika“, ein Heldentum von unierter und unbeflegten Schutruppe, den tapferen Männern und todesmutigen Frauen von Deutsch-Ostafrika. Der Film wurde hergestellt unter der Schirmherrschaft des Reichskolonialbundes nach dem Roman „Kwa heri“ und hat von der Zensurbehörde das Prädikat vollstehend erhalten. Die Aufnahmen wurden an Ort und Stelle gedreht, die Hauptrollen verkörpern Sepp Riss, Jise Stobrona, Peter Vog, Rudolf Klets, G. F. Schnell und andere. Das Beiprogramm bringt neben neuen Bildern aus Thüringen in dem Kurzfilm „Amal Glück“ einen interessanten Einblick in die staatliche Lotterie und wie immer die neueste Deutlich-Tonwoche. Das Programm ist auch für jugendliche zugelassen und diesen besonders zu empfehlen.

In der heute abend 8.30 Uhr stattfindenden Festvorstellung spricht Herr Regierungsrat Dr. Hammer, Vorsitzender des Reichskolonialbundes, Ortsgruppe Karlsruhe, und Herr Vey, Vorsitzender des Afrika- und China-Kriegervereins. Beide Herren haben an den Kämpfen um Deutsch-Ostafrika teilgenommen, so daß diese sicherlich recht Interessantes zu erzählen haben werden.

1934 — das Jahr des Gedenkens an Gestaltung und Gesicht der deutschen Kolonien! Vor 50 Jahren — 1884: Durch die deutschen Lande und über alle Welt geht die Kunde, daß weit über den Meeren die deutsche Flagge aufgeflogen ist über Gebieten, die von nun ab unter des Deutschen Reiches Hoheit und Schutz stehen sollen.

In drei Jahrzehnten führt deutsche Art und Arbeit fernes Sonnenland und seine Völker empor. Schon spürt das deutsche Mutterland, wie segenspendende Kräfte von dort her seine Volkswirtschaft befruchten. Der Ueberfluß an Menschen und Gütern aus der deutschen Heimat wird aufgenommen, in nützlichem Austausch werden ihr unentbehrliche kostbare Wertstoffe dargebracht.

Vor 20 Jahren — 1914: Die Furie des Weltkrieges greift mit gieriger Faust hinüber über den Ozean nach den blühenden deutschen Tochterländern. Statt des Pfluges muß der Deutsche das Schwerd führen zum Kampf um die zweite Heimat. Dem friedlichen Vorwärtstreben gebietet der Krieg ein grimmiges Halt! In den Rahmen des gewaltigen deutschen Koloniallebens eingedlossen, ist es des Einzelnen Schicksal, das sich ihm auf dem deutschen Boden Afrikas erfüllt. Von Tausenden eines: „Die Reiter von Deutsch-Ostafrika“. Dieser neue Terra-Film erzählt das Leben eines deutschen Pflanzers, der in der Hochzeitsnacht durch den Kriegsausbruch von der Seite seiner Frau gerissen wird, sich mit einer Handvoll deutscher Reiter und Askaris tapfer mit den übermächtigen Gegnern schlägt, und — dem Verdurben nahe — durch den hingebenden Opfermut seiner Frau gerettet wird.

Ein Film von weicher Treue und schwarzer Treue, von deutscher Mannhaftigkeit und edlem Frauentum. Das Schicksal der ganzen Kolonie, der zweiten Heimat, ist hier verkörpert im Schicksal des Einzelnen.

Im Gloria-Palast erscheint Rudolf Förster wieder einmal auf der flimmernden Leinwand, u. zwar in dem NDS-Film „Hohe Schule“ (Das Geheimnis des Carlo Caselli). Seine Partnerin in diesem menschlich ergreifenden Filmwerk ist Angela Salcedo, und um die beiden Hauptdarsteller gruppieren sich Hans Homma, Paul von Herrried, Hans Moser, Herbert Hübnert, Alfred Reugebauer, Camilla Herzhofer, Erik Knaak, Dinah Grace u. a. Das Drehbuch stammt von Heinrich Oberländer, die Musik schrieb Billy Schmid-Gentner. Im Beiprogramm: Dreißiglänge, sowie ein reizendes Lustspiel und die neueste Fox- Woche.

Die Palast-Lichtspiele in der Herrenstraße starten heute den neuen Joan Crawford-Film: „Ich tanze nur für Dich“. Dieser Film, dessen männliche Hauptrolle mit Clark Gable und Françoise Töne besetzt sind, behandelt die Geschichte einer kleinen Tänzerin, die um ihre Karriere kämpft — eine Geschichte, die nichts anderes, als die Lebensgeschichte der Hauptdarstellerin Joan Crawford ist. Im Beiprogramm läuft ein Lustspiel: „Bejuch bei Neptun“ und ein Kulturfilm: „Winter auf dem Nebelhorn“. Die neueste Fox-woche: Wogenschan vervollständigt den Spielplan.

In den Kammer-Lichtspielen läuft nur wenige Tage der populäre Film der Gegenwart „Kraich von Jolanthe“, eine Bauernkomödie, die Reformdramen an Besuchern aufweist. Dieses Meisterwerk Carl Froelichs hat durch die Spannung der Handlung, erfrischenden Humor und unwürdigen Komik seinen Ruf wohl verdient. Die Darsteller wie Marianne Hoppe, Dax Bah, Marie Luise Clausius, Albert Piepen und Carsta Voh, verprechen allein den Erfolg des Meisterwerkes. Im Beiprogramm Kulturfilm und Wogenschan.

## Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Interentell.)

Freitag, den 1. Februar.

Staatstheater: Wenn der Hahn kräht, 20—22.30 Uhr.

Colosseum: Internationale Ringkampfs-Konkurrenz, 20.30 Uhr.

Lichtspieltheater: Schönburg: Keine Neben meine Lieder, 4, 6.15, 8.30 Uhr.

Union-Lichtspiel: Die Reiter von Deutsch-Ostafrika, 4, 6.15, 8.30.

Palast-Lichtspiel: Ich tanze nur für Dich, 4, 6.15, 8.30 Uhr.

Heldens-Vielspiele: Jede Frau hat ein Geheimnis, 4, 6.15, 8.30 U.

Gloria-Palast: Gode Schule, 4, 6.15, 8.30 Uhr.

Kammer-Lichtspiel: Kraich von Jolanthe, 3, 5, 7, 8.45 Uhr.

Schloß-Theater: Kaffee Museum: Konzert der neuen Kapelle Ernst Wolter.

Weinhans Juhl: Neues Programm: Tanz.

Reit. Löwentor: Konzert und Tanz.

Samstag, den 2. Februar.

Staatstheater: Tanz-Abend mit Orchester, 20—22.30 Uhr.

Colosseum: Internationale Ringkampfs-Konkurrenz, 20.30 Uhr.

Muse-Saal (Mittel): Konzert des Münchener Nidel-Trios, 20 Uhr.

Lichtspieltheater: Schönburg: Hohe Schule, 4, 6.15, 8.30 Uhr.

Union-Lichtspiel: Die Reiter von Deutsch-Ostafrika, 4, 6.15, 8.30.

Palast-Lichtspiel: Ich tanze nur für Dich, 4, 6.15, 8.30 Uhr.

Heldens-Vielspiele: Jede Frau hat ein Geheimnis, 4, 6.15, 8.30 U.

Gloria-Palast: Gode Schule, 4, 6.15, 8.30 Uhr.

Kammer-Lichtspiel: Kraich von Jolanthe, 3, 5, 7, 8.45 Uhr.

Schloß-Theater: Kaffee Museum: Konzert der neuen Kapelle Ernst Wolter.

Weinhans Juhl: Neues Programm: Tanz.

Reit. Löwentor: Konzert und Tanz.

## Der neue Präsident des Landesamtes

Der Führer und Reichskanzler hat den bisherigen Stellvertreter des Landesamtes des Südbadischen, Direktor Friedrich Burkhart in Stuttgart, mit sofortiger Wirkung zum Präsidenten dieses Landesamtes ernannt. Direktor Burkhart steht im 51. Lebensjahr und kommt aus der Juristenlaufbahn. Nach dem Kriege war er beim Württ. Arbeitsministerium und beim Württ. Wirtschaftsministerium tätig; im Jahre 1928 ist er als händiger Stellvertreter des Präsidenten zum Landesamt Südbadischen übertragen.

Seit mehr als 2 Jahren leitet er verantwortlich die Geschäfte des Landesamtes. Präsident Burkhart ist der badischen Wirtschaft und den badischen Verwaltungsbehörden daher kein Unbekannter. In seiner verantwortungreichen Tätigkeit als Leiter einer Zentralstelle, deren Wirkungskreis die Länder Württemberg, Baden und Hohenzollern umfaßt, hat er sich stets als ein gründlicher Kenner der badischen Wirtschaftsverhältnisse erwiesen. Die bedeutungsvollen Gegenwartsaufgaben, die sich aus dem Kampf um die Befreiung der Arbeitslosigkeit insbesondere für Baden ergeben, fanden bisher schon die tatkräftige Förderung des Präsidenten. Sein tiefes Verständnis für die besonderen Grenzlande Baden gibt die Gewähr, daß die Bemühungen der badischen Regierung und Wirtschaft auch fernerhin seine volle Unterstützung finden werden.

## Seefische als Volksnahrung.

In der NS-Frauenkraft, Abreicherung Volkswirtschaft — Hauswirtschaft, hielt Herr Korvettenkapitän Reichert-Wejermünde im Vorführungsjaahr der Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke für die Karlsruher Hausfrauen einen interessanten Vortrag über Wert, Verwertung und Fang von Seefischen.

Einleitend wies der Redner darauf hin, daß ihn seine aufklärende Vortragsreise im Auftrag des Reichswirtschaftsministeriums durch ganz Deutschland führe, mit dem Zweck, die deutschen Hausfrauen auf die große medizinische, volkswirtschaftliche und hauswirtschaftliche Bedeutung des deutschen Seefisches hinzuweisen. Leider kenne man besonders in Südbadischen nicht eingehend genug die vielfache Verwendungsmöglichkeit von Seefischen. In eindringlichen Worten führte der Redner vor Augen, welche Rolle gerade heute die möglichste Verwendung von deutschen Seefischen in der Volkswirtschaft spielt. Die deutsche Seefischerei stehe heute so im Mitleid, daß wir nur noch einen ganz geringen Teil an Fischen vom Ausland einführen. Aber nicht das allein spreche für den Seefisch, auch sein hoher gesundheitlicher Wert, sein großer Gehalt an allen Nährwerten, die der menschliche Körper braucht, sollte jede Hausfrau veranlassen, mindestens dreimal in der Woche, mittags warm und abends kalt, Seefische auf den Tisch zu bringen. Vollkommen falsch sei die Ansicht, daß man in Südbadischen den Fisch nicht so frisch bekomme wie direkt an der See. Vor allen Dingen sei es ein Vorurteil aus Großmutterzeiten, wenn man glaube, im Sommer sei der Fisch nicht frisch zu bekommen. Dank der neuesten Errungenschaften auf dem Gebiet der Kältetechnik (Technische Hochschule Karlsruhe) sei man heute in der Lage, den Fisch vom Fang, auf dem Transport bis zur Ankunft in frischem Zustande zu erhalten.

Der Redner gab dann wertvolle Hinweise für den Einkauf und machte auch den Hausfrauen die notwendige Preissteigerung klar. In anschaulicher Weise, unterstützt durch Lichtbilder, lernte man die verschiedenen Arten des deutschen Seefisches kennen und sah den langen Weg, den der Seefisch durchwandert, bis er bei uns auf den Tisch kommt. Man sah aber auch den anstrengenden und mit größten Gefahren verbundenen Beruf des Seefischers. Verlockende Kostproben konnten die Hausfrauen von der guten Zubereitung und nahrunglichen Verwendung der Fische, u. a. auch zu Knödeln, Spätzle usw. überzeugen.



Wertpapier- und Warenmärkte.

Berlin: Fest.

Berlin, 1. Febr. (Frankfurt.) Die Börse eröffnete bei Käufen des Publikums in festem Gange. Im Vordergrund standen wieder Aktien, die schon eine Reihe abgeben oder solche, von denen man annimmt, dass sie in absehbarer Zeit eine Ausschüttung vornehmen werden. Rüstungsaktien und Dividendenaktien waren besonders gefragt. Der Markt war fest, die Kurse waren meist 1/4 befestigt. Der Markt war fest, die Kurse waren meist 1/4 befestigt.

Rhein-Main-Börse: Aktien fest, Renten vernachlässigt. Frankfurt, 1. Febr. (Frankfurt.) Die Börse war am Aktienmarkt erneut recht fest und hatte trotz des Monatsbeginns, an dem die Kurse der Aktienmärkte vorliegen, verhältnismäßig stabiles Gesicht. Wenn es sich um die üblichen Markttrends etwas mitzugesagen. Die Aktienmärkte waren fest, die Kurse waren meist 1/4 befestigt.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Berlin, 1. Febr. (Frankfurt.) Schlachtviehmärkte. Auftrieb: 2690 Rinder und 289 Bullen, 424 Bullen, 1527 Kühe, 24 Ferkel, 1924 Kälber, 4191 Schafe, 1144 Schweine. Der Auftrieb war fest, die Preise waren meist 1/4 befestigt.

Berliner Getreidegroßmarkt.

Berlin, 1. Febr. (Frankfurt.) In den höheren Februartpreisen lag in Getreide etwas mehr Angebot vor. Die Weizenpreise waren fest, die Kurse waren meist 1/4 befestigt.

Table with columns for various grain types (Weizen, Roggen, Gerste) and their prices in different units and locations.

Zucker.

Magdeburg, 1. Febr. (Frankfurt.) Zucker (einheitl. End- und Verbrauch) für 50 Kilo brutto für netto ab Verladeort Magdeburg. Der Markt war fest, die Kurse waren meist 1/4 befestigt.

Baumwolle.

Wien, 1. Febr. (Frankfurt.) Baumwoll-Einkaufsliste. Amerikanische Baumwolle. Der Markt war fest, die Kurse waren meist 1/4 befestigt.

Weinversteigerungen.

Der Weinmarkt Döberitz-Weißer-Müller-Weiler-St. Martin G. B. veräußerte am Donnerstag, den 31. Januar, in Döberitz 1000 Liter Rot- und Weißwein. Der Markt war fest, die Kurse waren meist 1/4 befestigt.

Metalle.

Berlin, 1. Febr. (Frankfurt.) Elektroluftkupfer 99.50 3000. Der Markt war fest, die Kurse waren meist 1/4 befestigt.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 1. Febr. (Frankfurt.) Dollar und Pfunde waren heute bei anhaltendem Interaktion der amerikanischen und englischen Devisenmärkte, der sich ebenfalls, ein gemäßigtes Verhältnis zum Dollar für das Pfund festhalten, meißer nach. Der Markt war fest, die Kurse waren meist 1/4 befestigt.

Table showing exchange rates for various currencies (Gold, Silver, etc.) and interest rates for different banks.

Zürcher Devisennotierungen vom 1. Februar 1935.

Table showing exchange rates for various currencies in Zurich.

Kursbericht aus Berlin und Frankfurt

Berliner Werte des variablen Handels. (Die Ziffern hinter dem Aktiennamen bedeutet die letzte Dividende.)

Large table listing various stocks and their prices, organized by industry (e.g., AEG, Siemens, etc.).

Frankfurter Kassakurse

Table listing exchange rates and prices for various commodities and currencies in Frankfurt.

Berliner Kassakurse

Table listing exchange rates and prices for various commodities and currencies in Berlin.

Table listing exchange rates and prices for various commodities and currencies in Frankfurt.



31

Ablegen war oberflächlich genug, das Brechen des Angriffs auf seine Energie zurückzuführen. Er freute sich darüber und gefiel sich in Gutmutigkeit gegen den vermeintlich überwundenen Gegner.

„Ist ja schön, daß Ihr so zu Berena haltet. Aber zwischen Liebesleuten geht's eben nicht stets so glatt, wie man denken möchte.“

„Liebesleut? Hat sie Euch so lieb?“

„Will's meinen,“ lächelte er selbstgefällig. „Nur in einem hat sie verfaßt: sie hätte dazumal zu mir stehen sollen, nicht den Unterbergern rechtgeben. Daß sie die Quelle verächtlich, hat mich einen Saubausen Geld gekostet. Muß den Leuten ein anderes Wasser in ihren Wald leiten und obendrein für die Quelle Pacht zahlen.“

„s Breneli hat recht gehandelt.“

„Das sag' Ihr. Aber ein Geschäftsmann muß rücksichtslos denken. Ich wäre ruiniert gewesen, wenn nicht der Oberst am Hübn Geld in das Unternehmen gesteckt hätte.“ Wieder wollte in Jofi der feurige Lavaström auf, aber den Kraterand der Solfatara erreichte er nicht. Der Alte sah auf die Lischplatte nieder und bis zu seinen tabakbraunen Schneidezähnen in die Unterlippe. Dann erhob er sich und ging groß los in das gemeinsame Schlafzimmer.

Was Ablegen eben gesagt hatte, war eine teilweise Bestätigung dessen, was in Menschen von Haus zu Haus geschickelt wurde: daß er bei am Hübn auffallend oft aus- und eingehe, daß die Millionen des Oberst und der Goldglanz der blonden Thea lockten, daß Berena demnächst den Abschied kriegen würde. Ablegen hatte sich im Hause Stettler rar gemacht; er hatte nicht den Mut, Aenderung seiner Pläne und Gemüths einzugeschicken, sondern kam einfach nicht mehr. Hatte Jofi von der Nichtigkeit und Kränklichkeit, welche in diesem Vorgehen für Berena lagen, etwas gewußt, hätte er geahnt, daß es das widerliche Gefühl, sich einem in Grunde feigen Menschen geschenkt zu haben, war, das Berena wie eine Gezeichnete und Bezüchtigte durch die Dorfstraßen gehen ließ, dann wäre die Katastrophe, die sich in der wahnsinnigsten Seele des Jägers vorbereitete, schon früher zum Ausbruch gekommen.

Aber davon wußte er nichts, wußte nicht, wie morisch der Stamm schon war. Unbekannt war ihm, daß sein Verbleiben unterdessen mit letzter Kraft in der Ferne ein Glück suchte, dem bisher Ablegen im Weg gestanden hatte. Für Josis einfaches Denken lag die Sache so: Ablegen betrug Berena um des Geldes der anderen willen, ohne auf ihren persönlichen Besitz zu verzichten. René aber, des langen Wartens müde, war jetzt in Paris, und Paris bedeutete Pvoonne d'Journ.

Noch einmal schlug ein warnender Glöckenton knapp vor der Entfcheidung an das Ohr Ablegens. Er lag schon im Halb schlaf, hörte aber noch nebenan den Jäger ruhelos sich auf seinem Lager wälzen. In abgerissenen Sätzen drangen

Selbstgespräche zu ihm, denen er keine Bedeutung beimah: „Ich bin zu nichts mehr — nehm' ihn mit!“

Da knatterte in den Wänden der Kalshagen Steinerschlag in einer Reihe merkwürdig gleichmäßiger Zwischenräume. Als ob eine Uhr die zwölfte Stunde in die Nacht dröhnen würde!

Die beiden saßen in einem fahlen, blassen Morgen auf dem Felsufer, von dessen Kante sich nur die Wemse in das geheimnisvolle Gebiet des verlorenen Tales schwingen konnte. Ablegen war müde, er hatte schlecht geschlafen. Dazu kam jetzt noch die Enttäuschung über das Mißlingen seines Planes, denn er sah wohl, daß längs dieser Wand ein Einstieg nicht möglich war. Freilich konnte man dem Fels mit Dynamit und Eisen einen schwindigen Pfad abzwängen, aber das wäre zu kostspielig gewesen, solange man über die Erzadern nichts Bestimmtes wußte. Auch er sagte sich, daß es noch einen anderen, im Mittelalter begangenen Weg geben müsse, aber er konnte sich, so genau er auch in dem Revier der Eisten Bescheid wußte, nicht denken, wo dieser Zugang versteckt sein könnte.

Sie schwiegen aneinander vorbei und sahen in die sich immer mehr undüsternde Berglandschaft hinaus. Die Ap-matten des Grabens waren schon von Rebellen überzogen, jetzt kletterten die grauen, lautlosen Gestalten die Wände hinauf, ringelten sich wie Schlangen durch Klüfte und Schluchten und griffen als tappige Hände mit ausgepreizten Fingern über die Felsmäute.

Jofi hatte an seiner Pfeife gemummelt, bis der letzte Funke verlöscht war. Nun öffnete er den Deckel, klopfte die Asche aus und schleuberte dann mit plötzlichem Entschluß die Pfeife in die qualmende Tiefe.

„Ihr geht ja langsam mit Euren Sachen um!“ machte Ablegen einen müden Scherz.

„Von der Pfeife habe ich mich nie getrennt, seit ich im Bursch war.“

„Nest aber doch!“

„Auch jetzt nicht. Wer' ihr eben nachschöpfen müssen.“

Der Alte sagte es mit unbeimlicher Gleichgültigkeit und Ruhe.

„Macht keine dummen Witze.“ Ablegen sah über den Rand des Erkers. Eine halbe Seillänge tiefer banchte ein breites Band aus der Mauer, dann aber ging es halbflos, Scheinbar unmerklich in eine qualmende, dampfende Hölle hinab.

Wie Ablegen so hinabstarrte, fühlte er sich plötzlich am Handgelenk zurückgeriffen und hatte gleich darauf Josis rechten Arm wie eine kühlere Klammer um seine Hüfte. Er fürchte dieses Zupacken des Jägers auf Sorge vor Abgleiten zurück. „Habt keine Angst — ich folge der Pfeife schon nicht nach. Ich lebe zu gern.“

„Mit oder ohne Berena?“

Es war ein lauernder Ton in der Stimme der Ablegens Eigenliebe verleihte. „Hört, Jofi, nun macht einmal ein Ende mit dem Ausfragen. Ihr seid nicht Verenas Vater, und unser Verhältnis kimmert Euch nicht.“

Jofi überlegte ein wenig. Dann: „Ich möcht' wohl wissen, wie weit Ihr mit dem Maibl gekommen seid?“

„Ihr seid unverschäm!“

„Werdet mir wohl Auskunft geben müssen. An jenem Abend, da ich Euren Skaak aus meinem Zimmer schickte, war das Breneli später bei mir und hat dann auf meinem Lagerbett geschlafen.“

„Steh an, alter Sänder!“ lächelte Ablegen raktos.

„Man' haltet!“ fuhr ihn Jofi an. „Weshmüht mir das

Kind nicht! Damals hatte sie Angst vor Euch, falls Ihr sie nachts in ihrem Zimmer suchen wölltet. Sagt mir, was das bedeutet! Ich hab' mich lange genug mit der Erinnerung an diese Worte herumgeschlagen.“

„Zum letzten Mal, ich verbitte mir —“

„Ihr habt nichts zu verbieten. Hier sind wir gleich auf gleich. Ich frage Euch bei den Wunden Christi —“

„Und ich geb' Euch keine Antwort. Laßt mich los.“

Er wand sich vergeblich in der Zange, die ihn umfaßt hielt. „Ah, so ist das!“ leuchtete Jofi. „Das ist schlimm für dich. Da wäre sie ja immer an dich schlechten Geib gebunden. Und der andere — der will sie zum Himmel aufheben wie ein Gnadenbild. Warte, daß ich mich recht erinnere: einmal hat er ihr was geschrieben. Sie hat sich so gefreut darüber und mir's vorgelesen: ich will deine Seele schmücken und mit Lichtleiten behängen, die Natur und Mensch aus diesem Stern gezaubert haben. So ähnlich — hab's zuerst nicht verstanden, sie hat mir's erklären müssen.“ Er gab sich einen Ruck, der beide ganz vorn an den Rand des Abgrundes brachte. „Wir werden wohl wandern müssen, Hans Ablegen, du und ich. Der reiche Mann und der arme Jäger. Da unten im Nebel sitzt einer, vor dem sind wir gleich, der wird uns gar lind auffangen.“

„Jofi, was wollt Ihr?“ schrie Ablegen und stemmte sich gegen den Fels.

„Ein wenig fliegen. Tut nicht weh! Nur der Aufsprall — na, der ist kurz. Die Pfeife war auch reich hin. Also gehn wir — sonst sang's an zu regnen und wir werden noch naß.“ Er rief ein wüstes, höllisches Gelächter aus. Seine halbbloten Augen waren aufgemacht, sprühten und leuchteten. Der Mund war halb geöffnet, die Backenknochen tief eingefallen, das kräbige Haar wehte in spärlichen Büscheln von dem knöchigen Schädel.

Nicht die Gefahr des Abgrundes allein war es, die Ablegen in Starre und Behrlosigkeit bannte — sein Entsetzen vermanbelte den irrwinnigen Jäger in ein anderes Wesen, ein Phantom, ein Gespenst.

Ein Vemure hochte am Fels wie eine riesige Spinne und zog ihn mit seinen dünnen Fingern in die Tiefe.

„Gehn wir — gehn wir!“ leuchtete es.

Ablegen fühlte einen Riß durch seinen Körper, hörte laufende Luft, sah Fels und Wand blüßschnell nach oben gleiten — — —

Um die drei Personen, welche dem Eindecker entflohen, drängten sich Menschen, aus ihrer aufgeregten Vielheit schoß ein junges Weib auf René zu und packte seine beiden Hände.

„Sie kennen diese Verge wie kein anderer — retten Sie ihn.“

René löste Bekanntes aus diesem Gesicht. „Sie sind doch — ich weiß nicht recht —“

„Die Lisa Amann,“ lenkte sie beschämt den Kopf. Ueber Verenas Züge glitt ein liebes, mitleidiges Lächeln. Von Lisa Amann war Ablegen zu ihr gegangen und dann weiter, immer weiter, bis zu der Felskante in der Kalshagwand. Sie ergriff die Hand des Mädchens.

„Seien Sie ruhig, Fräulein, wenn er noch lebt, werden wir ihn retten. Aber wir wissen so wenig — nur das kurze Telephonat mit meiner Mutter.“

Lisa Amann begann zu weinen. „Es ist ja armselig von mir. Er hat mich von sich gesagt, ja! Aber nun, da er in Todesnot schreit — — —“

(Fortsetzung folgt.)

### Zum Inventur-Verkauf günstige Kaufgelegenheit!

# Stoff-Braunagel

**Damenstoffe** in Wolle und Seide  
**Mantelstoffe** Marengo, Schotland  
**Herrnstoffe** in grosser Auswahl  
**Wäsche und Aussteuer-Artikel**

Lammstrasse 3.

## Geschäfts-Eröffnung.

Samstag, den 2. Februar eröffne ich  
Kaisersstr. 156 gegenüber der Hauptpost ein

# Damenhut-Geschäft

Es wird mein Bestreben sein, die Kundschaft aufs beste zu bedienen. Durch langjährige Tätigkeit in der Branche bin ich in der Lage, stets die führende Mode zu zeigen und eine Preisfestsetzung zu treffen, die jedem Interessenten Kaufmöglichkeit bietet.

Ich bitte um geneigtes Wohlwollen

## Frau E. Deiminger

Karlsruhe, Kaisersstr. 156 Telefon 2676.

## Gute Ware für wenig Geld

wird überall geschätzt und das bringen wir auch jetzt in unserem Inventur-Verkauf:

- Herren-Oberhemden mit 1 Kragen . . . . . 3.60
- Herren-Sporthemden gute Qualität in Halbweite 37-39 1.90
- Herren-Schlafanzüge Flanell . . . . . 3.90
- Herren-Westen in grau u. braun meliert, in jeder Größe 2.40
- Herren-Plüschhosen 2fädig . . . . . Größe 4 1.80
- Herren-Normalhosen Größe 4 G55a 1.20
- Herren-Socken reine Wolle gestriekt, schwere Qual. . . 1.00
- Schweiß-Socken nicht einlaufend in der Wäsche . . 65
- Schweiß-Socken reine Wolle, gestriekt, nicht einlaufend 1.85

# ERIB

KARLSRUHE Kaiserstraße 115  
Mühlburg Philippsstraße 1.

## Messgerei

Wilhelmstraße 28  
(vorm. Pfeifecker) übernommen habe und bitte um glatte Unterfertigung.

H. Korkheimer, Tel. 4929

## Briefbogen

in neuzeitlich Ausföhrung, zweckmäßig und schön, liefert Süddeutsche Briefpapierfabrik, Karlsruhe a. Rh. Karl-Friedrichstr. 6. Telefon: 4050-4053

**Offene Stellen**

**Männlich**

**Fräulein gesucht.**

Für 15. Februar suchen wir einen in der Landwirtschaft bewanderten, fleißigen, tüchtigen Mann. Gute Verdienstmöglichkeit. Bewerbungen mit Zeugnisausfertigung und Schlußfotografie an: Kinder-Anstalt Scharnberg b. Wildbad. (29978)

## Werkstatt

ab Lagerraum per 1. April zu verm. Kaiserstraße 29. (18355)

**Gehirnkr. 3. II**

6 3/4 Wohn-, große Herbrand, Balkon, sofort od. später zu verm. Angeb. nur 3-4 1/2 Uhr. (16852)

In et. Hause schöne **5 Zimmer-Wohnung** mit Bad u. Zubeh., 2. St., auf 1. April zu vermiet. Gehaltsstr. 65, part. 4 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Leopoldstr. 14, 1 Tr.

**33.-Wohnung** mit Zentral-Heizung, Küche, Bad, u. m., im Schloß zu vermieten, auf 1.4.35. Angeb. unt. 629950 an die Bad. Presse.

## Geräumiger Laden

in bester, verkehrsreicher Lage der Altstadt, am Berberplatz, alsbald vorteilhaft zu vermieten. Angebote unter Nr. 24664 an die Badische Presse.

## Weiblich

### Mädchen

das schon in Stellung war und alle Hausarbeit versteht. Gehaltsforderung: Nr. 15, 1. (18323)

## Weiblich

### Hausdiener

aus gutem Hause, Kenntnisse i. Ndd., sucht baldmöglichst Stellung bei Familie. Angebote m. Referenzen u. Nr. 220015a an d. Pr.

## Personale

finden Sie am schnellsten durch eine kleine Anzeige bei Nr. 5394 an d. Pr.

## Verkäufe

### Neue Tropen-Kamera

9x12 cm, Doppelanastigmat 1:4,5, mit Komparenschluss, 3 Neousilverkassetten, statt 220.00: 129.00. Evtl. Tausch geg. Leica, Modell I, II oder III mit Aufzählung. Angeb. u. V 5388 an die Bad. Presse.

## Knecht gesucht.

Für 15. Februar suchen wir einen in der Landwirtschaft bewanderten, fleißigen, tüchtigen Mann. Gute Verdienstmöglichkeit. Bewerbungen mit Zeugnisausfertigung und Schlußfotografie an: Kinder-Anstalt Scharnberg b. Wildbad. (29978)

# Baden-Baden

Die Anzeigen-Annahmestelle der Badischen Presse liegt in den Händen der Firma

## Papier-Korb

Baden-Baden, Lichtentaler-Strasse 33

Anzeigen zu Originalpreisen, sowie Bezugsbestellungen werden hier entgegengenommen. Schnellste Erledigung jeglichen Auftrags ist gewährleistet.

Probenummern sind jederzeit erhältlich.

## Zimmer

**Gut möbl. Zim.**

m. Koch u. Badgel., in gut. B. zu verm. Gehaltsstr. 51, 12. r.

**Badhorstrasse 12**, 3. Stock, 2 gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Zu verm. in a. G. **möbl. Zimmer**

Gehaltsstr. 50a, V.

**Möbl. Zimmer**

auf sol. zu vermiet. Bittel 19, II. r.

**Möbl. Zimmer**

mit sep. Eing., an Herrn zu vermieten, auch als Büro geeignet. Waldstr. 73, 1. b. d. Hauptpost. \*

**Wob. Zimmer**

Str. Gela, 11. S. n. u. warm. Bad, in 10. Zim., zu verm. Privat-Pfand. Gehaltsstr. 51a.

## Garage

tunl. Nähe Hauptp. sofort zu mieten gel. u. d. i. Angeb. erdellen unt. 53580 an die Bad. Presse.

## Weiberfeld

Wäppler oder Aufschlingung

## 23.-Wohnung

zu mieten gesucht. Bittel 33a, 2. St.

## 23.-Wohnung

für 2 Pers. ohne Miete gesucht, in d. Altstadt. Angeb. u. 25385 an d. Pr.

zum 1. April 1935 Suche ich eine 2 1/2-Zimmerwohnung mit be. wohnb. Manf. ober 3 Zimm., mögl. m. Bad, in gt. Dörfle. Angeb. unt. 53984 an die Bad. Presse.

## 1 Zimmer-Wohnung

1. April 35 od. fröh. Angebote u. 53990 an die Bad. Presse.

## Mietgesuche

2-3 H. Räume 60-70 am ge., zur

## Werkstatt

geeignet, hell, mit Licht u. freier Zug, sofort zu mieten gesucht. Angeb. unter Nr. 24261 an d. Pr.

## Konserven Sonder-Angebot

1/4 Dose

- Junge Schnittbohnen -52
- Junge Brechbohnen -55
- Gemüseerbsen Burgdorf -60
- Pflaumen -55
- Mirabellen -85
- Apfelmus aus geschält. Edelapfeln -60

## Preiswerte Marmeladen:

Vierfrucht, Gemischte M., Apfelmeele, Fabrik, Heil- vella . . . . . Pfund -32

# CARL ROTH

DRUGERIE  
HERRENSTRASSE

## Große Verdienstmöglichkeit

auch im Nebenberuf, bei Übernahme der Westrechnung einer

## Weintellerei

an der Mosel. — Verkaufstalent und Referenzen Bedingung. — Bewerbungen u. Nr. 220012a an Bad. Presse.

## Geldsch.

2 jüngere, lachtlundige, feilsche 1 Jüngere

## Fräuleins

1. Gebildet, gute Garderobe Bedingung 1 Jüngere

## Hausbursche

2. Köchin u. Köchin, zuverlässig, ehrl. u. geübter Schreiberin bed. u. Vorarbeiten 15-17 Ubr. (18361)

## Stadlgarten-Restaurant.





# AB HEUTE der größte Terra-Film dieser Saison Die Reiter von Deutsch-Ostafrika

Ein Heldenlied von unserer unbesiegtten Schutztruppe, den tapferen Männern und todesmutigen Frauen v. Deutsch-Ostafrika, hergestellt unter der Schirmherrschaft des Reichskolonialbundes nach dem Roman „KWAHERI“.



In den Hauptrollen:  
**Sepp Rist / Ilse Stobraw  
Peter Voß / Rud. Klicks** ufw.

Beispielprogramm:  
**3 x Glück!** Ein interessanter Einblick in die staatliche Lotterie.  
Vom Kyffhäuser zur Wartburg. Ein neuer Kulturfilm aus dem Zyklus „Thüringen“.  
Neueste Deullig-Tonwoche.

1914: Die Furie des Weltkrieges greift mit gieriger Faust hinüber über den Ozean nach den blühenden deutschen Tochterländern. Statt des Pfluges muß der Deutsche das Schwert führen zum Kampf um die zweite Heimat. Dem friedlichen Vorwärtstreben gebietet der Krieg ein grimmiges Halt! In den Rahmen des gewaltigen deutschen Kolonialgeschehens eingeschlossen ist des einzelnen Schicksal, das sich ihm auf dem deutschen Boden Afrikas erfüllt.  
Von Tausenden eines: „DIE REITER VON DEUTSCH-OSTAFRIKA“.

Heute 8.30 Uhr Festvorstellung mit Ansprachen des Herrn Regierungsrat Dr. Hammer, Vorsitzender des Reichskolonialbundes, Ortsgruppe Karlsruhe, und Herrn Beetz, Vorsitzender des Afrika- und China-Krieger-Vereins, die beide an den Kämpfen um Deutsch-Ostafrika teilgen. haben.

## Union-Lichtspiele

Jugendliche haben Zutritt  
Wo. 4.00, 6.15 u. 8.30 Uhr  
So. 2.30, 4.00, 6.15 u. 8.30



### Colosseum

Ringkämpfe um den gold. Gürtel!  
Heute Freitag  
Großkampft-  
abend  
1. Wiederaufnahme des sensationellen Entscheidungskampfes  
Hans Schwarz - Grabowski  
2. Entscheidungskampf  
Krüger - Fehringer  
3. der Großkampf  
Tornow - Peterson  
4. Entscheidungskampf  
Möbus - Budrus  
Da der Littner Budrus erst jetzt in den Wettbewerb eingreift, müssen dessen Kämpfe direkt bis zur Entscheidung ausgetragen werden.

### Was muß man tun?

Wenn man Unrecht tut oder erleiden will  
Wenn man Rat und Schutz in allen Lebenslagen sucht  
Man muß inferieren

und zwar in der „Badischen Presse“, Baden's großer Zeitungs- und Kultur-Zeitung, mit größter Verbreitung in Karlsruhe und im ganzen Lande.

### Senkt Karan!

vom 28. Januar bis 9. Februar 1935



### Just & Schank

Qualitätswaren zu besonders günstigen Preisen!  
Jahresruhe & Preisfesthaltung  
Besuchen Sie bitte unsere Schaufenster

Druckarbeiten  
Hefert rasch  
Schweizerische Druck- u. Verlags-gesellschaft m. b. H. Karlsruhe

Badisches Staatstheater  
Morgen  
Samstag, den 2. Februar.  
G. 16. 20. Gemeinde 601-700  
Zum ersten Mal wiederholt  
Tanz-Abend mit Orchester  
Choreographie und Leitung: Kratina.  
Dirigent: Horn.  
Im Orchester:  
1. Walter von Adam; 2. Der Erlenhügel, phonographisches Ballett d. Reichsbühne; 3. Der unsagbare Todter, Tanzkomödie von Kratina, Musik von Gallea; 4. Der Kofferladen, Tanzkomödie von Kratina, Musik von Kratina; 5. Der Kofferladen, Tanzkomödie von Kratina, Musik von Kratina; 6. Der Kofferladen, Tanzkomödie von Kratina, Musik von Kratina.  
Anfang 20 Uhr.  
Ende geg. 22.30 U.  
Preise C (0.80-4.50 M.)

Heute Freitag die mit Spannung erwartete **PREMIERE** des neuesten, einzigartigen, ungewöhnlich schönen **Rudolf-Forster-Filmes!**  
Nach fast 20jähriger Pause erscheint erstmals wieder Rudolf Forster und bietet in einer Doppelrolle als Rittermeister Graf Werthen und als Schürhüter Carlo Cavelli eine unerhörte schauspielerische Leistung!  
*Rudolf Forster  
Angela Faloker  
Hans Morer*  
**Wohle Schülle**  
Ein neues Meisterwerk deutscher Filmtechnik  
Sonderauszeichnung: „Künstlerisch wertvoll“  
Ein Erfolg auf der ganzen Linie!  
Anfangszeiten: 4.00, 6.15 und 8.30 Uhr  
am Rondelpfad  
Tel. 5170  
**Gloria-Palast**

Ein zündende Ton-Lustspiel:  
**Jede Frau hat ein Geheimnis**  
mit **Karin Hardt  
Hans Söhnker**  
Hans Thimig, Ery Bos, Paul Henckels, Willy Schaffers, Hugo Fischer-Köppe, Rudolf Essek  
Schlagermusik: WILL MEISEL  
Ort der Handlung: **Baden-Baden**  
Beispielprogramm:  
**Filmeinnerungen**  
Kulturfilm  
Ufa-Tonwoche  
Beginn: 4.00, 6.15 u. 8.30 Uhr  
**Resi**

AB HEUTE:  
**ICH TANZE NUR FÜR DICH**  
DIE ERGREIFENDE LEBENSGESCHICHTE  
**JOAN CRAWFORDS**  
DER HAUPTDARSTELLERIN DIESES NEUEN SPITZENWERKES DER WELTPRODUKTION!  
HRE PARTNER:  
**CLARK GABLE UND FRANCHOT TONE**  
**PALAST-LICHTSPIELE**  
TÄGLICH: 4, 6.15 8.30 UHR

**Reichskolonialbund Ortsverband Karlsruhe.**  
Afrika-Ghineteigeverein, Deutsche Kolonialgesellschaft, Frauenbund der deutschen Kolonialgesellschaft, Frauenverein vom roten Kreuz für Deutsche über See, Marineverein Karlsruhe und Bunsdial.  
Unter Mitwirkung werden auf die heute Freitag 20.30 Uhr im Union-Lichtspielhaus stattfindende Filmvorstellung  
— Die Reiter von Deutsch-Ostafrika —  
hingewiesen.  
Zeigt durch euer Erscheinen, daß der koloniale Gedanke im deutschen Volke lebt.  
Dr. Hammer.

**Evang. Verein der Weststadt - Wichernbund Christuskirche**  
3. Februar 1935 abends 8 Uhr  
**Aus dem Leben der Schaffenden**  
Mitwirkende: Lulu Dörner (Moline), Madrigalvereinigung, Leitung und Orgel: W. Rumpf.  
Eintritt frei!

**Café MUSEUM** Ab heute:  
**ERNÖ WALTER** Das prominente 8. Herron-Orchester  
Morgen Samstag: **HAUS-BALL**

Carl Froehlichs Meisterwerk  
**„KRACH UM JOLANTHE“**  
Ein herrliches Bauernlustspiel  
Dargestellt von großen deutschen Filmschauspielern  
**Kammer-Lichtspiele**  
Anfang: 3.00 5.00 7.00 8.45 Uhr. — Telefon 4282.

Morgen Samstag 2. Febr., 20 Uhr  
Munz-Saal  
spielt das **Münchner Fiedel-Trio**  
Musik des Mittelalters  
auf rekonstr. Instrumenten.  
Karten von 1,- bis 2,- beim Verkauferverein und bei **Kurt Neufeldt** Waldstraße 81

**Hotel Post • Durlach**  
Spezialauschank  
der Landes-Propagandastelle des badischen Weinbaues, Das ideale Ausflugs-Lokal der Karlsruher.  
Jeden Samstag u. Sonntag:  
**Die Stimmungskapelle Gill**  
Inferieren hat großen Erfolg!

Sonntag, den 3. Februar, vorm. 11 Uhr:  
15. kulturelle **Morgentheater England**  
mit dem Film **GLORIA**  
Volkstümliche Preise! Jugendliche haben Zutritt

**Zum Moninger**  
Samstag, den 2. Februar 1935  
Erster großer **Kappenabend**  
Von da ab jeden Samstag

Mittwoch- und Freitag-Sonderkurse.  
**Haushaltungsschule, Herrenstr. 39, Tel. 91**  
Beginn: 6. Februar 1935, nachm. 3 Uhr.  
Herstellen von versch. Backwerk, Torten, Kuchen, Garnieren, Verarbeiten, Nachspeisen, Süßigkeiten, Richten von kalten Platten, Pl. Bräuen, Züßfäden u. Getreiden, Behandlung und Pflege von Haushaltungsgeräten, bef. Wasche, Fiedentfernung usw. Im Sommerhalbjahr: Einmachen. — Näheres bei der Schulleitung.  
Deutsches Rotes Kreuz  
Badischer Frauenverein, Landesverein.

Bei **Grippe u. Erkältung**  
**Kunsthonig, flüssig -.70**  
mit 20% Bienenhonig ¼ Gl. Inhalt  
**Bienenhonig** ¼ Glas Inhalt 1.15  
**Schwarzw. Honig** ¼ Glas Inhalt 1.35  
**Mustbonbons** ¼ Pfd. -.20 u. -.15  
**Malzbonbons** ¼ Pfd. -.20  
**Eucalyptusbonbons** ¼ Pfd. -.25  
... und zu Glühwein:  
**34er Rotwein** offen vom -.50  
Fab. Liter.  
**Weinbrand, Kirsch- u. Zwetschgenwasse**  
**Rum- und Arrakverschnitt**  
**PFAÑKUCH**  
3. Jahrgang

**K.F.V. - Sportplatz**  
Sonntag, den 3. Februar 1935, 14.30 Uhr  
**Gauligaspiel**  
**V.I.L. Neckarau - K.F.V.**  
Vorher Reservemannschaften

**Löwenrachen**  
Ab heute täglich: **Hans Arndt**  
mit seinen Solisten  
(genannt der blonde Hans vom Rhein)  
dazu das fabelhafte **Beispielprogramm** der bekannten in ihren unerreichten **Stoppelzinnen**  
und dem lebenden **Propeller der Geschw. Benz**, 30 Saltomortale auf einem Tisch, unerreich und einzig dastehend.  
**Heute Tanz!**  
Morgen in den stimmungsvoll dekorierten Räumen  
**„Rheinischer Abend“**  
Stimmung! Humor!  
**Sonntag-Nachmittags-Tanz**  
mit Einlagen.  
Badische Presse  
Karlshafen-Platz

**Offert-Briefen**  
dürfen Originalzeugnisse nicht beigefügt werden, sondern nur Abschriften. Bei d. receipt möglichen Anzahl von Bewerbungsbriefen werden die fähigsten Bewerberinnen bei der Rückmeldung von Anlagen nicht immer vermeiden lassen wenn auch die Inferieren befreit sind die eingehenden Briefe schnellstens zu erledigen.  
**Wfegerinnen-Schule im Stadt.**  
**Kinder- u. Säuglingsheim**  
(Staatlich anerkannt)  
Zu dem im Mai d. J. beginnenden Kurs für Säuglings- und Kleinkind-pfegerinnen werden noch Schülerinnen aufgenommen. Ausbildungszeit 1 Jahr. Mindestalter 18 Jahre. Kursgeb. einschließlich Wohnung und Verpflegung monatlich 35.- RM.  
Anmeldung erteilt das Stadt. Kinder- u. Säuglingsheim in Karlsruhe, Ebelstraße Nr. 11.  
Das Stadt. Kinder- u. Säuglingsheim nimmt auch Säuglinge, Kleinkinder und Schulfinder vorübergehend auf. Bewerbungen sind an das Heim zu richten. Städtisches Fürsorgeamt (18368) — Direktor —

**Hallo! „Pfannestiel“**  
Auf in de  
Samstag u. Sonntag  
**I. Humoristischer Kappenabend**  
Tausend Mann Musik sin do un de Martino.  
Es ledet ein: **Max Goranilo u. Frau.**